

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 51.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 18. Juni 1905.

Nummer 55.

No. 1235.
Report of the Condition of the
First National Bank
Braunfels, in the State of Texas,
close of business, June 9, 1905.

RESOURCES.

Cash and discounts	\$170,802.53
Real estate, secured and unsecured	743.95
Bonds to secure circulation	50,000.00
U. S. Bonds	903.57
Furniture and fixtures	6,000.00
Other National Banks (not Reserve 2 cents)	49,808.84
State Banks and other National Banks	1,737.47
Approved reserve	39,347.93
Other cash items	99.49
Other National Banks (not Reserve 2 cents)	1,235.00
Money Reserve	213.58
Bank, viz:	
Notes	18,438.00
Deposits	3,000.00
Reserve fund with U. S. Treasurer (3 per cent of circulation)	2,500.00
Total	\$344,820.36

LIABILITIES.

Stock paid in	\$ 50,000.00
Profits, less expenses and taxes paid	2,867.48
Other National Banks	50,000.00
State Banks and Bankers	113.37
Deposits subject to check	190,418.09
Certificates of deposit	961.00
Total	\$344,820.36

W. CLEMENS, Cashier,
LOUIS HENCK, Cashier,
JOSEPH FAUST, Directors.

Schönthal berichten kann, ist, das die Trustees und Patrone der Schönthaler Schule Herrn Prof. F. A. Baumann einstimmig als Lehrer wiedergewählt haben. Das ist schon das lebende Jahr, das Herr Baumann an dieser Schule angestellt ist.

Auch hat der Tod wieder seine Ernte gehalten; in der Nähe von Selma starb nämlich am Mittwoch, den 10. Juni, das am 27. Oktober 1902 geborene kleine Töchterchen Emma Ida Lydia Erna des Herrn Adolph Kreuzler und dessen Ehegattin Emma, geb. Seidel. Die arme Kleine erkrankte am 7. Juni. Herzliche Hilfe und die aufopferndste Pflege seitens der Eltern und Nachbarn waren vergebens. Die Beerdigung fand am 11. Juni unter überaus zahlreicher Beteiligung auf dem Familien-Begräbnisplatz des Herrn Adolph Kreuzler statt; Herr Pastor Kaiser amtierte. Um den kleinen Liebling trauern die tiefbetrübteten Eltern, zwei Stiefbrüder, eine Stiefschwester und viele sonstige Verwandte. Mein innigstes Beileid!

Als ich von diesem Begräbnis nach Hause ritt, hörte ich in Braden, das gerade einige Minuten zuvor Herr Martin Ernst gestorben sei. Herr Martin Ernst war seit drei Jahren im Geschäft des Herrn Fritz Heildamp tätig, war aber seit ungefähr einem Jahre immer kränklich; doch verfiel er seine Stelle bis vor neun Wochen. Seit dieser Zeit musste der arme Mann fortwährend liegen, denn er konnte nicht liegen. Er hatte die Herz-Kreislauferkrankung. Er hatte die Herz-Kreislauferkrankung. Er hatte die Herz-Kreislauferkrankung.

Inland

Aus Bonestel, S. D., wurde am Freitag berichtet: Die in der Gegend dieser Stadt sesshaften Indianer können sich jetzt in jeder Beziehung mit den „civilisierten“ Gleichgesinnten messen. Sie stehen auf der „Höhe der Zeit“, denn gestern strengten in dem hiesigen Kreisgericht zwei Squaws Scheidungsklagen gegen ihre Eheherren an. Die Eine, Kate Medicine Horse, will von ihrem „Medizin-Pferd“ geschieden sein, weil er das Feuerwasser über Alles schätzt, und Anna Lame Dog beschwert sich darüber, das ihr „Lahme-Pferd“ mit einer roten Schönen durchgebrannt ist.

Konrad Kahler, der seit dreißig Jahren bei „Chicago Tribune“ angestellt war, ist nach längerer Krankheit heute gestorben. Kahler wurde 1835 in Bayern geboren. Er erlangte die Palyma-Schule, die jetzt in allen großen Zeitungsdruckereien im Gebrauch ist.

Wie weit die Polypennarme des amerikanischen Stahl-Trauf reichen, läßt sich aus der Nachricht ersehen, daß diese Corporation jetzt Unterhandlungen im Gange hat, um ausgedehnte Erzländerien im ferneren Lappland, dem Lande der Mitternachts-Sonne, in seinen Besitz zu bringen.

Folgende Carnegie-Anecdote geht zur Zeit durch die englische Presse: Bei dem amerikanischen Humoristen Mark Twain wurde einmal des Bäckers Segens, mit dem Carnegie die englisch sprechende Welt überschüttete, die Spottlust regte und er schrieb folgenden Brief an Carnegie: „Lieber Mr. Carnegie. — Ich ersehe aus den Zeitungen, daß Sie sehr wohlhabend sind. Ich möchte gern ein Gesangbuch haben; es kostet nur zwei Dollars. Wenn Sie mir das Gesangbuch stiften, werde ich Sie dafür segnen, der Himmel wird Sie segnen, und Sie haben viel Gutes damit getan. — Ihr ergebener Mark Twain.“

So weit so gut. — Der Brief war aber damit noch nicht zu Ende, denn die Hauptsache war folgende Nachschrift: „Ich habe mir's besser überlegt. Schicken Sie mir lieber kein Gesangbuch, sondern die zwei Dollars.“

Durch einen Wolfenbruch wurde am Sonntag die Stadt Deppner in Oregon zerstört. 500 Menschen sollen dabei um's Leben gekommen sein. Eine 20 Fuß hohe Wasserwand segte alles vor sich her. Hunderte von Pferden, Kühen und Schafen sind ertrunken.

Aus New York wird berichtet: Nathan Longbart, ein armer russisch-jüdischer Schneidergeselle, 45 Jahre alt, der im Hause Nr. 5, Elizabethstraße, wohnte, starb infolge von Entbehrungen, die er sich, um seine in Rußland lebende Frau und fünf Kinder unterstützen zu können, selbst auferlegt hatte. Longbart war bei David Cohen in dem vorbezeichneten Hause angestellt. Er verdiente 8 Dollars pro Woche und sandte angeblich sieben davon nach Rußland. Er hungerte, um seine Familie herüberkommen lassen zu können. Man gab ihm oft den Rath sich satt zu essen, doch Longbart weigerte sich, einen Cent des für seine Familie bestimmten Geldes anzunehmen. Er wurde dadurch immer schwächer und als man gestern Morgen in sein Zimmer trat, war er tot. Die Ärzte im „Hudson-Street-Hospital“ sind der Ansicht, daß Longbart Hungers starb. In seiner Tasche fand man \$19.75 bares Geld.

Die Stadt Kansas City, Kansas, bedarf noch auswärtiger Hilfe für die Einwohner, die durch die Ueberschwem-

mung in Noth gerathen sind. Das Hilfscomite jener Stadt hat einen zweiten Aufruf an das ganze Land erlassen. Es wird darin gesagt, daß mindestens 23,000 obdachlos und hilfbedürftig sind. „Hunderte von Häusern“, heißt es weiter, sind fortgeschwemmt worden, während die stehenden Gebäude sowohl innen wie außen mit ein bis drei Fuß hohem Schlamm bedeckt sind. Die Hausgeräthe und Kleidungsstücke sind entweder fortgeschwemmt oder durch Wasser und Schmutz untauglich gemacht worden. In den meisten Fällen vermochten die Leute nicht mehr zu retten, als was sie auf dem Leibe trugen.“

In Belleville, Ill., hat ein im Examen durchgefallener farbiger Lehramts-Candidat dem Schul-Superintendenten Hertel drei Regeln in die Brust geschossen. Ein brutaler Mord. Der Mörder wurde verhaftet, von einer wütenden Menschenmenge aber bald aus dem Gefängnis geholt, halb tot geprügelt, an einen Baum gehängt und, noch ehe der Tod eingetreten, mit Petroleum übergeben und angezündet. Und das in Belleville, das neben Neu-Braunfels und Milwaukee die deutschste Stadt in den Ver. Staaten ist! Die Deutsche Belleville werden an dem Pynchgericht wohl unschuldig sein; allein es giebt doch zu denken, daß das Lynch gerade in den letzten Jahren nicht mehr lediglich ein Charakteristikum des Südens ist. Auch in nördlichen Staaten greift dieses Unwesen an sich, der Rechtsordnung vorzugreifen. Der Mord Hertel's wäre sicher auch durch das Gericht durch den Tod am Strang bestraft worden. Das eigenmächtige Eingreifen in das strafrechtliche Verfahren ist eine Entehrung in unserem öffentlichen Leben.

Die Skandale in Washington mehren sich. Kaum ein Tag verstreicht neuerdings, ohne weitere Enthüllungen über die in allen Zweigen des Regierungsdienstes eingeriffene Lotter- und Schwindelwirtschaft an's Licht zu bringen. Die Fälle des Clerks Watson im Distriktsauditors-Bureau, welcher \$60,000 stahl, und des früheren Penfons-Commissärs Dumbley, welcher es nicht unter seiner Würde als Anwalt und späterer hoher Beamter der Bundesregierung hielt, \$100 dafür anzunehmen, daß er durch seinen politischen Einfluß einem Apotheker die Etablierung eines Unterpostamtes in seinem lokale verweigerte — welches Privilegium der Apotheker nebenbei bemerkt nur drei Monate behielt, um es dann an einen Geschäftskonkurrenten zu verlieren — sind neue ekelhafte Beweise der überall eingeriffenen Corruption.

„Das Land ist entsetzt über die Postschwindelien“, schreibt ein New-Yorker Blatt. Na, na! Ueber Schwindelien entsetzt sich hier zu Lande schon lange Niemand mehr, und das ist ganz vernünftig; wir kämen sonst aus dem Entsetzen gar nicht mehr heraus.

Um die Pelikane vor der Ausrottung zu schützen, hat die Bundesregierung jetzt gethan, was die Audubon-Gesellschaft beabsichtigte, nämlich die im Indian River, vor der Küste von Florida gelegene Pelikan-Insel gekauft, die als hauptsächlichster Brutort dieser Vogelart gilt. Bisher hatten Raubjäger dort freie Hand, nun aber steht die Insel unter Aufsicht eines Wildwärters, der Niemandem ohne schriftliche Erlaubnis vom Ackerbau-Sekretär zu landen gestattet. Die Zahl der Vögel ist bereits sehr zusammengeschrumpft. Es stehen auf der Insel zur Zeit schätzungsweise 2800 derselben.

Die Gegend am Chase Creek in Arizona wurde von einer plötzlichen Ueberschwemmung heimgesucht, der viele Menschen zum Opfer fielen. In Elston, Arizona wurden zwölf Leichen gefunden. Die Zahl der Ertrunkenen wird allgemein auf mehr als dreißig geschätzt. Viele von den Leichen werden nie gefunden werden, da die meisten von der Fluth des Chase Creek in den San Francisco-Fluß getrieben wurden. Leute, die am Chase Creek wohnten, berichten entsetzliche Szenen. Ein Mann erzählt, er habe zwölf Leute mit der Fluth ringen sehen;

er glaubt daß sie alle ertrunken sind. Eine Mexicanerin verlor fünf Kinder, die sammt ihrer Hüfte fortgeschwemmt wurden. Ein heldenmüthiger Mann, dessen Name nicht bekannt ist, der die Fluth kommen sah, schwang sich auf's Pferd, um die Leute zu warnen. Er ritt so schnell wie er konnte, während er nur einen Vorsprung von fünf Minuten vor der Fluth hatte. Ueberall rief er den Anwohnern des Flusses zu, zu fliehen, und rettete dadurch Hunderten das Leben.

„Hot Springs“ übertroffen. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt? Herr Wm. Koeflin in Palestine, Texas, gibt die beste Illustration zu Döbigen in einem Brief an Dr. Peter Habrney, Chicago, Ill. Herr Koeflin schreibt: „Ich fühle mich gedrungen Ihnen meinen Dank nachträglich und in mehr ausführlicher Weise zu schreiben. Ihre gedrehte Medizin hat meine Frau von Blutvergiftung, Hautentzündung und geschwollenen Gelenken gründlich geheilt. Meine Frau war von Doktoren in Hot Springs ausgegeben, welche sagten: „Wir können Ihnen nicht mehr helfen.“ Ich wurde in Ihrem Krankenboten auf Ihren Blutlecker aufmerksam gemacht. Ich thue nun mein Bestes Ihre Medizin bei meinen Bekannten und Verwandten zu empfehlen.“

Kirchenzettel.

21. Juni, Hortontown.
28. Juni, Sprichs.
Gottesdienst und Sonntagsschule in allen Plätzen 10 Uhr morgens. Zetermann ist herzlich eingeladen.
Am 21. Juni im Anschluß an den Gottesdienst findet eine Gemeindefeier der Martinsgemeinde zu Hortontown statt. Kein Glimd sollte fehlen.
C. A. Hempel,
Pastor.
Pfarrhaus zu Hortontown.

Deutsche Methodistenkirche in der Comalstadt:
Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Texasisches.

Ernst Hohenberg, welcher angeklagt war, vor drei Jahren in Hayo County einen Mann Namens Tom Bell ermordet zu haben, ist am Dienstag im Distrikts-Gericht zu San Antonio freigesprochen worden.

Einige Meilen von Houston fielen sechs Frachtwagen der „Houston, East & West Texas-Eisenbahn“ von einer Brücke und wurden vollständig zertrümmert. Vier Männer erhielten bei diesem Unfall mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Am Dienstag und Mittwoch fand in Marlin die Jahres-Convention der texanischen Postmeister statt.

In Del Rio sind in den letzten drei Tagen der vorigen Woche zehn Zoll Regen gefallen.

In der Nähe von Kyle feierten Herr Arthur Kengel und Frau Martha Kengel reichliche Hochzeit.

Die Trustees der Börne Schule haben das sechste Lehrpersonal — Herrn Calmes, Herrn Bobo Holskamp und Frau Helene Theis — wiedergewählt.

Zwischen Lockhart und Holmes, sowie zwischen Lockhart und Ilmon über Seawillow, soll der Landbriefträgerdienst eingeführt werden. Eine Applikation um Einführung des Landbriefträgerdienstes zwischen Lockhart und Dale wurde abgewiesen, weil der Weg zu schlecht ist.

In der Stadt Gonzales wohnen 450 weiße und 236 farbige Kinder, welche zur Freischule berechtigt sind; eine Abnahme von drei Kindern seit letztem Jahre.

In der Gegend von Belmont soll die Baumwolle schon einen Fuß hoch sein, aber der Bolwibel soll keine einzige Knospe zum Aufblühen gelangen lassen.

Am Sonntag, den 10. Juni, installierte Großsekreter John Bauer in Coliad mit Hilfe der Brüder Ben Habian von Dallas, A. Fahr, Georg Meyer, E. Müller, Friedr. Pachmeyer und J. Alwens von Belville, Heinrich Ruschhaupt von Meyerville, Heinrich Waischies von Ger-

mantown, Victor v. Blücher von Weser u. m. A. die „Goliad Lodge No. 212, D. O. E. S.“, mit 15 Mitgliedern. Die folgenden Beamten wurden gewählt: Emil Bergmann, Er-Präsident; Otto Hausmann, Präsident; Albert Pachner, Vice-Präsident; Fritz Beyerstedt, Sekretär; Julius Zell, Schatzmeister; A. J. Jeder, Wm. Beckner und J. P. Blunter, Verwaltungsrath; Richard Franke, Führer; Arthur Bergmann, Innere Wache; Paul Weber, Äußere Wache.

Bei den Local Option-Wahlen in den Counties Grimes und Hannan am Sonntag regten die Prohibitionisten. In Grimes County betrug die Stimmenmehrheit für Prohibition ungefähr 175, in Hannan County 1785.

Ein Unbekannter schoß durch ein Fenster in die Wohnung des Sheriffs Hed von Victoria und verwundete den leichten sowie dessen Frau.

Dr. Wm. Wheeler, Professor der Zoologie an der Unterstadt von Texas, welcher kürzlich einen interessanten durch Stereoptikon-Bilder illustrierten Vortrag über „Färbung der Thiere“ in Neu-Braunfels hielt, hat seine Professur niedergelegt, um die Aussicht über die Intertributen-Abtheilung im Amerikanischen Naturwissenschaftlichen Museum in New York zu übernehmen.

In San Antonio reichten sich letzte Woche im Elternhause der Braut Frau Estela D. Pfeuffer und Herr George H. Hervey die Hand zum Bund für's Leben. Die Braut ist eine Tochter des verstorbenen Senators Georg Pfeuffer von Neu-Braunfels, und der Bräutigam ein Sohn von Capt. Hervey von Mobile, Alabama, wo das junge Paar wohnen wird.

Resultat der Prohibitions-Abstimmung in Karnes County:

	Begen.	Für.
Karnes City	87	44
Ridgelyville	65	27
Hobson	45	2
Kenneth	47	102
Falls City	38	4
Runge	176	137
Panna Maria	45	5
Cheshaboma	39	31
Couch	13	94
Radford	26	15
Brull	21	10
Helena	28	44
Total	630	488

Majorität gegen Prohibition 142.

Aus Fort Arthur wird berichtet, daß der 15-jährige Louis Silberbrand aus San Antonio, ein Angestellter der Guffey Refining Company, als er einen unter dem amerikanischen Arbeiter, die sich unter seiner Aufsicht befanden, ausgebrochenen Streit schlichten wollte, von einem Mexikaner erschossen wurde. Die Beerdigung fand am Dienstag in San Antonio statt.

Aus Gloucester Mass., wird berichtet: Howard Blackburn, welcher den atlantischen Ocean bereits zweimal in kleinen Booten mütterseelenallein gekreuzt hat, trat die dritte dreiarige Fahrt in seiner nur 15 Fuß langen Dory „America“ an. Er will nach Havre fahren und über Gibraltar, die Azoren, Porto Rico und Cuba zurückkehren und dann sein Fahrzeug in St. Louis ausstellen. Eine große Menschenmenge war bei seiner Abfahrt am Hafen versammelt.

Aus St. Petersburg wurde letzten Donnerstag berichtet: Die Tragödie, welche sich gestern in Belgrad abspielte, hat hier Sensation erregt. Die Zeitungen sprechen Entrüstung und Entsetzen über die Gewaltthaten aus, für welche eine Parallele nur im Alterthum gefunden werden konnte.

Gleichzeitig sprechen die Zeitungen die Ansicht aus, daß eine Einmischung der Mächte in die inneren Angelegenheiten Serbiens gegenwärtig nicht zulässig ist, obwohl die Ereignisse Rußland und Oesterreich zum Einschreiten nöthigen mögen.

Geistlicher Einfall.
Sergeant (zum Rekruten): „..... Döbberger, ich hab' Sie im Verdacht, den Stein der Dummen gefunden zu haben!“

„Bohemian John“.

Schönthal, am 13. Juni 1905.

Regnet seine Peier,
regnet seinen Lauf,
wenn's genug geregnet hat,
so hört es wieder auf!

Und ich dies schreibe, haben wir
den Regen, dessen ich mich in die-
sezeit erinnern kann. Wenn jetzt
mehr bayrischen kommt, so bekom-
me eine prächtige Cornette. Soll-
wenn's wieder regnet, so bekomme
ein prächtiges Paar Schuhe. Wenn
es regnet, so kann alles wieder gut
werden, so auch den Jarmern von Her-
genheim wäre. Die Zeiten waren
letzten paar Jahren wirklich schlecht.
Hauptsächlich hatte das arme
Volk. Jetzt steht alles aber ganz
aus. Letzte Nacht schlief ich unter
bedeckter — jetzt, sozusagen mitten
im Sommer! Und da bezaup-
te viele Leute, die Welt sei nicht
mehr, und wundern sich über die
alten Moden. Selbst die Natur
regt eine neue Mode an. So etwas
war noch nie da, daß
im Juni so kaltes Wetter hat-

entlich hat es überall gut geregnet,
darmen genug Futter und Corn
letztes Jahr mußte ich Haser und
mein Zehnropfer größtentheils
verkaufen, denn es gab nur sehr wenige
Kaufleute, die auch nur genug für den eigen-
en Bedarf hatten. Ich bin aber fest
überzeugt, daß es dieses Jahr nirgends an-
mangeln wird, und, wie es jetzt
ist, auch nicht an den nöthigen Sil-
ber. Darum werde ich wieder mit
Wahl an's Zeitungsgeschäft gehen
und anhängigen Nichtabonnenten,
zu sehen bekomme, die Tante ver-
kauft, wenn die Herausgeber eine
Presse anschaffen müssen.

Mein Schönthal kann ich die-
sezeit nicht berichten, denn ewig von
den besten Freunden schreiben, will
ich nicht; es hilft ja doch nichts; al-
lein ich hoffe nichts, es muß gepif-
fen.

einige Ereignisse, das ich aus

Bohemian John.

Ausland.

Infolge der vielen Unruhen in Rußland ist in verschiedenen Gebieten allen Privatpersonen der Besitz von Feuerwaffen auf die Dauer von fünf Jahren verboten worden.

Aus Dresden wird berichtet: Um lieber in's Zuchthaus, als zum Militär zu kommen, erschlug in Lössau ein Dienstmann, Namens Petschke, einen ahnungslosen 18-jährigen Arbeiter-Collegen mit einem Knüttel. Der Mörder wurde sofort in's Gefängnis eingeliefert.

König Alexander und Königin Draga von Serbien wurden in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag vorige Woche im königlichen Palast zu Belgrad erschossen. Ein Militär-Complot lag der That zu Grunde. Die Truppen, welche sich unter Führung des Majors Angkolorob erhoben, umringten den Palast, er-mordeten den König Alexander, die Königin Draga, der letzteren Schwester, ihren Bruder Milobed, den Premier Maslovitch, den Er-Minister Petrovitch und Ludorovich, den Er-Minister der Palastwache. Prinz Karageorgewitch wurde als König prokla-

miert. Eine neue Regierung ist organisiert worden. Der ganze Vorfall erinnert stark an das Mittelalter.

In einem sehr spärlich bewohnten und abgelegenen Theile des Staates Pueblo hat ein mexikanischer Archäologe die Ruinen einer prähistorischen Stadt entdeckt und die genauen Resultate seiner Entdeckung den zuständigen Behörden mitgeteilt. Die Regierung hat sich entschlossen, eine Commission zu ernennen, die weitere und genauere Ausgrabungen veranstalten und darüber Bericht erstatten soll.

Aus Bonestel, S. D., wurde am Freitag berichtet: Die in der Gegend dieser Stadt sesshaften Indianer können sich jetzt in jeder Beziehung mit den „civilisierten“ Gleichgesinnten messen. Sie stehen auf der „Höhe der Zeit“, denn gestern strengten in dem hiesigen Kreisgericht zwei Squaws Scheidungsklagen gegen ihre Eheherren an. Die Eine, Kate Medicine Horse, will von ihrem „Medizin-Pferd“ geschieden sein, weil er das Feuerwasser über Alles schätzt, und Anna Lame Dog beschwert sich darüber, das ihr „Lahme-Pferd“ mit einer roten Schönen durchgebrannt ist.

Konrad Kahler, der seit dreißig Jahren bei „Chicago Tribune“ angestellt war, ist nach längerer Krankheit heute gestorben. Kahler wurde 1835 in Bayern geboren. Er erlangte die Palyma-Schule, die jetzt in allen großen Zeitungsdruckereien im Gebrauch ist.

Wie weit die Polypennarme des amerikanischen Stahl-Trauf reichen, läßt sich aus der Nachricht ersehen, daß diese Corporation jetzt Unterhandlungen im Gange hat, um ausgedehnte Erzländerien im ferneren Lappland, dem Lande der Mitternachts-Sonne, in seinen Besitz zu bringen.

Folgende Carnegie-Anecdote geht zur Zeit durch die englische Presse: Bei dem amerikanischen Humoristen Mark Twain wurde einmal des Bäckers Segens, mit dem Carnegie die englisch sprechende Welt überschüttete, die Spottlust regte und er schrieb folgenden Brief an Carnegie: „Lieber Mr. Carnegie. — Ich ersehe aus den Zeitungen, daß Sie sehr wohlhabend sind. Ich möchte gern ein Gesangbuch haben; es kostet nur zwei Dollars. Wenn Sie mir das Gesangbuch stiften, werde ich Sie dafür segnen, der Himmel wird Sie segnen, und Sie haben viel Gutes damit getan. — Ihr ergebener Mark Twain.“

So weit so gut. — Der Brief war aber damit noch nicht zu Ende, denn die Hauptsache war folgende Nachschrift: „Ich habe mir's besser überlegt. Schicken Sie mir lieber kein Gesangbuch, sondern die zwei Dollars.“

Durch einen Wolfenbruch wurde am Sonntag die Stadt Deppner in Oregon zerstört. 500 Menschen sollen dabei um's Leben gekommen sein. Eine 20 Fuß hohe Wasserwand segte alles vor sich her. Hunderte von Pferden, Kühen und Schafen sind ertrunken.

Aus New York wird berichtet: Nathan Longbart, ein armer russisch-jüdischer Schneidergeselle, 45 Jahre alt, der im Hause Nr. 5, Elizabethstraße, wohnte, starb infolge von Entbehrungen, die er sich, um seine in Rußland lebende Frau und fünf Kinder unterstützen zu können, selbst auferlegt hatte. Longbart war bei David Cohen in dem vorbezeichneten Hause angestellt. Er verdiente 8 Dollars pro Woche und sandte angeblich sieben davon nach Rußland. Er hungerte, um seine Familie herüberkommen lassen zu können. Man gab ihm oft den Rath sich satt zu essen, doch Longbart weigerte sich, einen Cent des für seine Familie bestimmten Geldes anzunehmen. Er wurde dadurch immer schwächer und als man gestern Morgen in sein Zimmer trat, war er tot. Die Ärzte im „Hudson-Street-Hospital“ sind der Ansicht, daß Longbart Hungers starb. In seiner Tasche fand man \$19.75 bares Geld.

Die Stadt Kansas City, Kansas, bedarf noch auswärtiger Hilfe für die Einwohner, die durch die Ueberschwem-

mung in Noth gerathen sind. Das Hilfscomite jener Stadt hat einen zweiten Aufruf an das ganze Land erlassen. Es wird darin gesagt, daß mindestens 23,000 obdachlos und hilfbedürftig sind. „Hunderte von Häusern“, heißt es weiter, sind fortgeschwemmt worden, während die stehenden Gebäude sowohl innen wie außen mit ein bis drei Fuß hohem Schlamm bedeckt sind. Die Hausgeräthe und Kleidungsstücke sind entweder fortgeschwemmt oder durch Wasser und Schmutz untauglich gemacht worden. In den meisten Fällen vermochten die Leute nicht mehr zu retten, als was sie auf dem Leibe trugen.“

In Belleville, Ill., hat ein im Examen durchgefallener farbiger Lehramts-Candidat dem Schul-Superintendenten Hertel drei Regeln in die Brust geschossen. Ein brutaler Mord. Der Mörder wurde verhaftet, von einer wütenden Menschenmenge aber bald aus dem Gefängnis geholt, halb tot geprügelt, an einen Baum gehängt und, noch ehe der Tod eingetreten, mit Petroleum übergeben und angezündet. Und das in Belleville, das neben Neu-Braunfels und Milwaukee die deutschste Stadt in den Ver. Staaten ist! Die Deutsche Belleville werden an dem Pynchgericht wohl unschuldig sein; allein es giebt doch zu denken, daß das Lynch gerade in den letzten Jahren nicht mehr lediglich ein Charakteristikum des Südens ist. Auch in nördlichen Staaten greift dieses Unwesen an sich, der Rechtsordnung vorzugreifen. Der Mord Hertel's wäre sicher auch durch das Gericht durch den Tod am Strang bestraft worden. Das eigenmächtige Eingreifen in das strafrechtliche Verfahren ist eine Entehrung in unserem öffentlichen Leben.

Die Skandale in Washington mehren sich. Kaum ein Tag verstreicht neuerdings, ohne weitere Enthüllungen über die in allen Zweigen des Regierungsdienstes eingeriffene Lotter- und Schwindelwirtschaft an's Licht zu bringen. Die Fälle des Clerks Watson im Distriktsauditors-Bureau, welcher \$60,000 stahl, und des früheren Penfons-Commissärs Dumbley, welcher es nicht unter seiner Würde als Anwalt und späterer hoher Beamter der Bundesregierung hielt, \$100 dafür anzunehmen, daß er durch seinen politischen Einfluß einem Apotheker die Etablierung eines Unterpostamtes in seinem lokale verweigerte — welches Privilegium der Apotheker nebenbei bemerkt nur drei Monate behielt, um es dann an einen Geschäftskonkurrenten zu verlieren — sind neue ekelhafte Beweise der überall eingeriffenen Corruption.

„Das Land ist entsetzt über die Postschwindelien“, schreibt ein New-Yorker Blatt. Na, na! Ueber Schwindelien entsetzt sich hier zu Lande schon lange Niemand mehr, und das ist ganz vernünftig; wir kämen sonst aus dem Entsetzen gar nicht mehr heraus.

Um die Pelikane vor der Ausrottung zu schützen, hat die Bundesregierung jetzt gethan, was die Audubon-Gesellschaft beabsichtigte, nämlich die im Indian River, vor der Küste von Florida gelegene Pelikan-Insel gekauft, die als hauptsächlichster Brutort dieser Vogelart gilt. Bisher hatten Raubjäger dort freie Hand, nun aber steht die Insel unter Aufsicht eines Wildwärters, der Niemandem ohne schriftliche Erlaubnis vom Ackerbau-Sekretär zu landen gestattet. Die Zahl der Vögel ist bereits sehr zusammengeschrumpft. Es stehen auf der Insel zur Zeit schätzungsweise 2800 derselben.

Die Gegend am Chase Creek in Arizona wurde von einer plötzlichen Ueberschwemmung heimgesucht, der viele Menschen zum Opfer fielen. In Elston, Arizona wurden zwölf Leichen gefunden. Die Zahl der Ertrunkenen wird allgemein auf mehr als dreißig geschätzt. Viele von den Leichen werden nie gefunden werden, da die meisten von der Fluth des Chase Creek in den San Francisco-Fluß getrieben wurden. Leute, die am Chase Creek wohnten, berichten entsetzliche Szenen. Ein Mann erzählt, er habe zwölf Leute mit der Fluth ringen sehen;

er glaubt daß sie alle ertrunken sind. Eine Mexicanerin verlor fünf Kinder, die sammt ihrer Hüfte fortgeschwemmt wurden. Ein heldenmüthiger Mann, dessen Name nicht bekannt ist, der die Fluth kommen sah, schwang sich auf's Pferd, um die Leute zu warnen. Er ritt so schnell wie er konnte, während er nur einen Vorsprung von fünf Minuten vor der Fluth hatte. Ueberall rief er den Anwohnern des Flusses zu, zu fliehen, und rettete dadurch Hunderten das Leben.

„Hot Springs“ übertroffen. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt? Herr Wm. Koeflin in Palestine, Texas, gibt die beste Illustration zu Döbigen in einem Brief an Dr. Peter Habrney, Chicago, Ill. Herr Koeflin schreibt: „Ich fühle mich gedrungen Ihnen meinen Dank nachträglich und in mehr ausführlicher Weise zu schreiben. Ihre gedrehte Medizin hat meine Frau von Blutvergiftung, Hautentzündung und geschwollenen Gelenken gründlich geheilt. Meine Frau war von Doktoren in Hot Springs ausgegeben, welche sagten: „Wir können Ihnen nicht mehr helfen.“ Ich wurde in Ihrem Krankenboten auf Ihren Blutlecker aufmerksam gemacht. Ich thue nun mein Bestes Ihre Medizin bei meinen Bekannten und Verwandten zu empfehlen.“

Kirchenzettel.

21. Juni, Hortontown.
28. Juni, Sprichs.
Gottesdienst und Sonntagsschule in allen Plätzen 10 Uhr morgens. Zetermann ist herzlich eingeladen.
Am 21. Juni im Anschluß an den Gottesdienst findet eine Gemeindefeier der Martinsgemeinde zu Hortontown statt. Kein Glimd sollte fehlen.
C. A. Hempel,
Pastor.
Pfarrhaus zu Hortontown.

Deutsche Methodistenkirche in der Comalstadt:
Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Texasisches.

Ernst Hohenberg, welcher angeklagt war, vor drei Jahren in Hayo County einen Mann Namens Tom Bell ermordet zu haben, ist am Dienstag im Distrikts-Gericht zu San Antonio freigesprochen worden.

Einige Meilen von Houston fielen sechs Frachtwagen der „Houston, East & West Texas-Eisenbahn“ von einer Brücke und wurden vollständig zertrümmert. Vier Männer erhielten bei diesem Unfall mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Am Dienstag und Mittwoch fand in Marlin die Jahres-Convention der texanischen Postmeister statt.

In Del Rio sind in den letzten drei Tagen der vorigen Woche zehn Zoll Regen gefallen.

In der Nähe von Kyle feierten Herr Arthur Kengel und Frau Martha Kengel reichliche Hochzeit.

Die Trustees der Börne Schule haben das sechste Lehrpersonal — Herrn Calmes, Herrn Bobo Holskamp und Frau Helene Theis — wiedergewählt.

Zwischen Lockhart und Holmes, sowie zwischen Lockhart und Ilmon über Seawillow, soll der Landbriefträgerdienst eingeführt werden. Eine Applikation um Einführung des Landbriefträgerdienstes zwischen Lockhart und Dale wurde abgewiesen, weil der Weg zu schlecht ist.

In der Stadt Gonzales wohnen 450 weiße und 236 farbige Kinder, welche zur Freischule berechtigt sind; eine Abnahme von drei Kindern seit letztem Jahre.

In der Gegend von Belmont soll die Baumwolle schon einen Fuß hoch sein, aber der Bolwibel soll keine einzige Knospe zum Aufblühen gelangen lassen.

Am Sonntag, den 10. Juni, installierte Großsekreter John Bauer in Coliad mit Hilfe der Brüder Ben Habian von Dallas, A. Fahr, Georg Meyer, E. Müller, Friedr. Pachmeyer und J. Alwens von Belville, Heinrich Ruschhaupt von Meyerville, Heinrich Waischies von Ger-

mantown, Victor v. Blücher von Weser u. m. A. die „Goliad Lodge No. 212, D. O. E. S.“, mit 15 Mitgliedern. Die folgenden Beamten wurden gewählt: Emil Bergmann, Er-Präsident; Otto Hausmann, Präsident; Albert Pachner, Vice-Präsident; Fritz Beyerstedt, Sekretär; Julius Zell, Schatzmeister; A. J. Jeder, Wm. Beckner und J. P. Blunter, Verwaltungsrath; Richard Franke, Führer; Arthur Bergmann, Innere Wache; Paul Weber, Äußere Wache.

Bei den Local Option-Wahlen in den Counties Grimes und Hannan am Sonntag regten die Prohibitionisten. In Grimes County betrug die Stimmenmehrheit für Prohibition ungefähr 175, in Hannan County 1785.

Ein Unbekannter schoß durch ein Fenster in die Wohnung des Sheriffs Hed von Victoria und verwundete den leichten sowie dessen Frau.

Dr. Wm. Wheeler, Professor der Zoologie an der Unterstadt von Texas, welcher kürzlich einen interessanten durch Stereoptikon-Bilder illustrierten Vortrag über „Färbung der Thiere“ in Neu-Braunfels hielt, hat seine Professur niedergelegt, um die Aussicht über die Intertributen-Abtheilung im Amerikanischen Naturwissenschaftlichen Museum in New York zu übernehmen.

In San Antonio reichten sich letzte Woche im Elternhause der Braut Frau Estela D. Pfeuffer und Herr George H. Hervey die Hand zum Bund für's Leben. Die Braut ist eine Tochter des verstorbenen Senators Georg Pfeuffer von Neu-Braunfels, und der Bräutigam ein Sohn von Capt. Hervey von Mobile, Alabama, wo das junge Paar wohnen wird.

Resultat der Prohibitions-Abstimmung in Karnes County:

	Begen.	Für.
Karnes City	87	44
Ridgelyville	65	27
Hobson	45	2
Kenneth	47	102
Falls City	38	4
Runge	176	137
Panna Maria	45	5
Cheshaboma	39	31
Couch	13	94
Radford	26	15
Brull	21	10
Helena	28	44
Total	630	488

Majorität gegen Prohibition 142.

Aus Fort Arthur wird berichtet, daß der 15-jährige Louis Silberbrand aus San Antonio, ein Angestellter der Guffey Refining Company, als er einen unter dem amerikanischen Arbeiter, die sich unter seiner Aufsicht befanden, ausgebrochenen Streit schlichten wollte, von einem Mexikaner erschossen wurde. Die Beerdigung fand am Dienstag in San Antonio statt.

Aus Gloucester Mass., wird berichtet: Howard Blackburn, welcher den atlantischen Ocean bereits zweimal in kleinen Booten mütterseelenallein gekreuzt hat, trat die dritte dreiarige Fahrt in seiner nur 15 Fuß langen Dory „America“ an. Er will nach Havre fahren und über Gibraltar, die Azoren, Porto Rico und Cuba zurückkehren und dann sein Fahrzeug in St. Louis ausstellen. Eine große Menschenmenge war bei seiner Abfahrt am Hafen versammelt.

Aus St. Petersburg wurde letzten Donnerstag berichtet: Die Tragödie, welche sich gestern in Belgrad abspielte, hat hier Sensation erregt. Die Zeitungen sprechen Entrüstung und Entsetzen über die Gewaltthaten aus, für welche eine Parallele nur im Alterthum gefunden werden konnte.

Gleichzeitig sprechen die Zeitungen die Ansicht aus, daß eine Einmischung der Mächte in die inneren Angelegenheiten Serbiens gegenwärtig nicht zulässig ist, obwohl die Ereignisse Rußland und Oesterreich zum Einschreiten nöthigen mögen.

Geistlicher Einfall.
Sergeant (zum Rekruten): „..... Döbberger, ich hab' Sie im Verdacht, den Stein der Dummen gefunden zu haben!“

„Wo aber fände ich den Anfang, wo das Ende, unternehme ich es, in den wenigen Augenblicken, die mir gegönnt sind, Ihnen den Umfang dieser sich über ein halbes Jahrhundert erstreckenden, allseitig verzweigten Arbeit auch nur anzudeuten? Ich müßte Sie bitten, mich durch das ganze unermessliche Reich der chemischen Erfindungen zu begleiten, denn in allen Theilen desselben hat er unvergängliche Wahrheiten seiner bahnbrechenden Wirksamkeit zurückgelassen.“ So sprach A. W. v. Hofmann, als am 28. Juni 1890 zu Gießen sich die Hülle von Liebig's Standbild geseht hatte, das Friedrich Schaper's Meisterband der Universitätshand an der Bahn geschaffen. „Sprache ich zu einem Kreise von Fachgenossen, so würde ich vor Allem an die vollendete Ausbildung der organischen Analyse zu erinnern haben, jenes gewaltigen Rüstzeugs, das in seiner eigenen Hand und in den Händen der nach ihm Kommenden der Wissenschaft neue und umfangreiche Gebiete eröffnet.“

Liebig's Verdienste nicht nur um Chemie im weitesten Sinne, sondern überhaupt um die gesammte Naturwissenschaft sind so bedeutend gewesen, daß kein Mitglied der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften es übernehmen wollte, nach seinem Heimgange im Jahre 1873, in einer Rede ihn — wie es sonst üblich war — zu feiern. Das Thema einer Gedächtnisrede war so gewaltig, daß drei Mitglieder der Akademie sich in diese Aufgabe theilen mußten. Und wenn man heute nach einem Menschenalter Liebig's Wirken schildern soll, so kann man, wenn man sich kurz fassen muß, nur die wichtigsten Momente seines Lebens erwähnen.

Justus Liebig's Vater besaß in Darmstadt ein kleines Materialwaarengeschäft und eine Farbenfabrik mäßigen Umfangs. Auf der Schule taugte Liebig — wie so viele nachmalig bedeutende Männer — gar nichts. Mit Wilhelm Keuling, dem späteren Componisten und Vorstand der Wiener Oper, freit er sich gar bestig um den ersten Platz — von unten. Die Schule mußte er frühzeitig verlassen, und seine pharmazeutische Thätigkeit dauerte nur wenige Monate, weil er durch seine nächsten chemischen Experimente des Hauses Sicherheit gefährdete. Nachdem er kurze Zeit in Bonn und Erlangen Chemie und Physik studirt hatte, erhielt er durch die Fürsprache seines Lehrers, des Professors Karstner, vom Großherzog Ludwig dem Ersten von Hessen ein Stipendium, um seine Ausbildung in Paris vervollständigen zu können. Dort wirkten Gay-Lussac, Berzelius und Dulong, Männer, die in erster Linie berufen waren, die junge, chemische Wissenschaft vorwärts zu bringen. Durch die Vermittelung Alexander v. Humboldt's erhielt Liebig einen Platz in Gay-Lussac's Laboratorium, wo er eifrig demüthig war, seine Kenntnisse in der Analyse zu erweitern.

Nach anderthalb Jahren kehrte er in die Heimath zurück, und der Einundzwanzigjährige besaß die Reife, sich um die außerordentliche Professur in Gießen zu bewerben, die er auch erhielt. Der junge Professor, der nur ein recht bescheidenes Gehalt bezog, richtete in der alten Kaiserin auf dem Selterberg ein Laboratorium ein, das für die praktische Ausbildung angehender Chemiker bestimmt war. Die damaligen Laboratorien — sofern man überhaupt von solchen reden konnte — waren, wie Liebig in einem Fragment seiner Selbstbiographie erzählt, Rücken recht ähnlich, angefüllt mit allerlei Defen und Geräth, die Analyse aber verstand Niemand. Das Bedürfnis nach einer solchen Unterrichtsanstalt muß damals in der Luft gelegen haben, denn kaum hatten sich ihre Pforten geöffnet, als ihm auch schon aus aller Welt Schüler zuströmten. Es gab keine Kultursprache, die man in Liebig's Laboratorium nicht hätte hören können. Hatte die bayerische Regierung im Jahre 1823 vor der heiklen Frage gestanden, ob sie einen einundzwanzigjährigen Mann zum Professor ernennen könnte, der nicht einmal das Maturum besaß, so stand sie anderthalb Jahre später wieder vor einer ähnlichen Entscheidung. Der Ordinarius für Chemie war gestorben, sollte nun Liebig dessen Nachfolger bestellen? Wie muß man wohl Liebig's Vorlesungen über Chemie und verwandte Fächer in den Kreisen der Universitäts-Professoren beurtheilt haben, wenn ein vom Ministerium eingefordertes Gutachten aus allen Fakultäten sich zu Liebig's Gunsten aussprach!

Liebig wurde also im Jahre 1826 ordentlicher Professor. Unstreitig sind seine Verdienste um den Ausbau der organischen

Chemie auch bis heute obnegleichen. Glaubte man doch damals allgemein, daß die Körper, die durch die „Lebenskraft“ im Pflanzen- und Thierkörper entstehen, ganz anderer Art seien, als diejenigen, die man im Mineralreich findet. Immer wieder hat Liebig die Welt darauf aufmerksam gemacht, daß diese Lebenskraft kein „besonderer Saft“ ist, sondern daß alle Vorgänge im pflanzlichen, thierischen und auch menschlichen Organismus, wie Liebig sich auszudrücken pflegte, auf „ehrlische Chemie“ zurückzuführen seien. Seine Untersuchungen hierüber waren sehr gewissenhaft, und er liebte es, seine neuen Lehren der Welt im leichtesten Plauderton kundzugeben. Er hat es meisterhaft verstanden, im großen Publikum Interesse für rein wissenschaftliche Fragen zu wecken, und man muß ihm das Verdienst lassen, die populärwissenschaftliche Vortrageweise geschaffen zu haben. Liebig's „Chemische Briefe“ erschienen, ehe sie in Buchform herauskamen, in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“; sie sind weltberühmt geworden, und die Franzosen, Engländer, Russen, Italiener und Ungarn können sie in ihrer Muttersprache lesen. Noch einige Tage vor seinem Tode schrieb Liebig an einen seiner Schüler, der ihm eine solche Arbeit zur Durchsicht überhand hatte, daß derartige Aufsätze sich lesen müßten „wie aus dem Aermel geschüttelt.“

Die Untersuchung organischer Stoffe — Galle, Harn, Blut etc. — auf ihre Bestandtheile führten den großen Chemiker bald dazu, auch die medizinische Chemie in andere Bahnen zu lenken. Liebig erklärte die chemischen Vorgänge bei der Verdauung und bei der Atmung und machte darauf aufmerksam, daß überhaupt der gesammte Stoffwechsel im thierischen Körper in nichts Anderem bestehe, als in einer Kette von chemischen Reaktionen. Da aber bei allen solchen Umsetzungen Wärme entbunden wird, so hatte Liebig auch die Erklärung für die Körperwärme gefunden — eine Erklärung, die viele Anschauungen übersehen mußte, ehe sie zur allgemeinen Geltung kam.

Gelegentlich der Untersuchung von Fleisch und Eiweiß tauchte in Liebig der Gedanke auf, das Fleisch, das in Süd-Amerika und Australien als werthlos fortgegeben — man exportierte damals nur die Häute der Kinder — für den europäischen Markt durch die Herstellung eines haltbaren Extraktes nutzbar zu machen. Englische Kaufleute nahmen die Angelegenheit in die Hand und gründeten in London ein große Gesellschaft. Falsche Vorstellungen von dem Werth dieses Fleisch-Extraktes haben veranlaßt, daß noch heute im großen Publikum die Meinung vertreten ist, Fleisch-Extrakt besäße mindestens denselben Nährwerth, wie das Fleisch selbst. Man handelt nur in Liebig's Sinn, wenn man betont, daß dies nicht im mindesten der Fall ist. Liebig selbst hat sich darauf aufmerksam gemacht, daß der Fleisch-Extrakt ebenso wie Bouillon so gut wie seinen Nährwerth verliert. Der Extrakt sei nur ein Anreicherungsmittel, ähnlich wie Alkohol, Kaffee und Thee.

Von ähnlicher allgemeiner Bedeutung, wie die Fleisch-Extraktfrage, sollte auch Liebig's Düngerlehre werden. Nichtwidrig ist man hergezogen über die Lehre des Mannes, der nie einen Pflug geführt, der nie gesät und nie geerntet hatte, und doch sollte der Mann der Wissenschaft recht behalten. Durch unzählige Analysen, die im Universitäts-Laboratorium zu Gießen und später in München angefertigt und Laufe der Jahre durch seine Schüler in aller Welt ausgeführt wurden, hat Liebig rechnerisch nachgewiesen, daß jede Ernte dem Acker eine gewisse Menge Salze entzieht. Er hat nachgewiesen, daß alles Düngen mit Guano und Güllefäkalien zwecklos bleiben muß, wenn nicht zugleich der Phosphorsäuregehalt des Bodens wieder hergestellt wird. Um die Wichtigkeit seiner Lehre zu beweisen, erwarb Liebig vor den Thoren Gießen's eine öde Sandwüste, die nach seinen Angaben mit Mineraldünger behandelt wurde. Die Erfolge sollten nicht ausbleiben: schon nach kurzer Zeit war die öde Stätte in eine herrliche Anlage verwandelt, die seit dieser Zeit den Namen „Liebig's Höhe“ führt.

So ist Liebig der Begründer der Düngemittel-Industrie geworden, die nicht nur bei uns, sondern bei allen Kulturstaaen in hoher Blüthe steht. Während früher hauptsächlich Knochenmehl seines Phosphorsäuregehalts wegen als Düngemittel verwendet wurde, benutzt man heute natürliche Phosphate und die Thomasschlacke, jenes werthvolle Nebenprodukt der Stahlfabrikation. Mit der Düngerlehre in engem Zusammenhang stehen Liebig's Forschungen über den Kreislauf des Kohlenstoffes und des Stickstoffes im Pflanzen- und Thierreich, den Lavoisier schon angenommen, aber nicht bewiesen hatte. Die Pflanzen bauen aus

den mineralischen Bestandtheilen des Bodens organische Verbindungen auf, wie Zucker, Stärke, Cellulose und Eiweiß — Substanzen, auf deren Vorhandensein die Existenz des Thieres gegründet ist. Durch den Fressungsprozeß des thierischen Leibes werden die hochorganisierten Verbindungen wieder in niedere übergeführt, sie werden mineralisirt, um der Pflanze abermals als Nahrung zu dienen.

Beim Studium des Alkohols verschaffte sich Liebig Klarheit über die chemischen Vorgänge bei der Essig-Fabrikation. Bei der Einwirkung von Chlor auf Spiritus erhielt er das Chloroal und das Chloroform, die heute wichtige Arzneimittel geworden sind. Auch die technische Chemie hat durch Liebig's Einflüsse viele Verbesserungen erfahren. Und bei all' den vielen praktischen chemischen Arbeiten fand der fleißige Mann immer noch Zeit genug zu gelehrten wissenschaftlichen Abhandlungen. Liebig war ein überaus befähigter und produktiver Schriftsteller, von dem einer der größten Sprachkennner, Jakob Grimm, urtheilte, daß seine Sprache musterhaft sei. In „Liebig's Annalen“, einer Zeitschrift, die in seinem Todesjahr 1873 am 168. Band angelangt war — in diesem Jahr erscheint der 326. — wurden seine und seiner Schüler Erfahrungen den Fachgenossen mitgetheilt. Seine vielen Werke haben Aufzagen erlebt, die man an wissenschaftlichen Büchern sonst nicht gewöhnt ist. Was es da ein Wunder, daß Rußland den großen Gelehrten in Petersburg gefeiert, daß man ihn gern nach Wien und Heidelberg gezogen hätte! 1852 nahm Liebig einen Ruf nach München an, und von dieser Stunde ab hatte die Universität Gießen ihren größten Magneten verloren.

Liebig starb am 19. April 1873 als Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften, nachdem er noch viele andere Ehrenämter bekleidet hatte. „Zeit Alexander von Humboldt ward in Deutschland“, so schrieb damals ein Freund und Schüler Liebig's, „kein Forscher zu Grabe getragen, um den die Trauer allgemeiner gewesen wäre. Und bei seinem — auch bei Humboldt nicht — hat sich sofort bei den Zeitgenossen in ähnlichem Maße das Verlangen kundgegeben, die Erinnerung an den Vollensteten in weithin sichtbarbarem Bild für die Nachwelt festzuhalten.“ Denkmäler des großen Forschers erheben sich heute in den beiden Städten seiner Wirkthätigkeit — in Gießen und in München.

Einladung an Damen und Kinder.

Alle Damen, welche es nicht ausbalten können, die gewöhnlichen Karminmittel zu nehmen, werden eingeladen, die berühmten Little Early Mitters zu versuchen. Diese sind nicht wie andere Pillen; sie wirken nicht drückend. Sogar eine doppelte Dosis verursacht kein Leibweh, Schwäche oder Uebelkeit. W. H. Howell, Houston, Tex., sagt, daß es nichts Besseres giebt für Verstopfung, Kopfschmerz u. s. w. Bob Moore, Lafayette, Ind., sagt, daß bei ihm alle anderen Pillen Leibweh und Uebelkeit verursachen, während DeWitt's Little Early Mitters leicht und angenehm wirken. Zu haben bei W. E. Boelder.

Hüte, die sicher nicht nachgelahmt werden.

Jemand hat einst geschrieben: Die Damenhüte von heute sind wunderbare Gebilde; sind es Blumenkörbe? Sind es Renaissancen? oder beides gleichzeitig? Wahrscheinlich hat, so schreibt die „Ladies World“, nur eine einzige Dame einen Hut getragen wie jene Amerikanerin, einen Hut, der mit Kolibriestern garnirt war. Fünfhundert Jahre war eine Walnuß große Nestchen der zierlichen Vögelchen waren dazu nötig, und um diese Zahl der zarten Gestirne aus Pflanzendünen und weichen Moos zu erhalten, wurden viele brütende Weibchen vom Nestchen gejagt. Eine sehr feine Kopfschmückung, die wohl auch kaum zum zweitemal erscheinen dürfte, war von einer anderen Amerikanerin gewählt worden. Es war eine Art Ballonmütze aus feinstem Golddrath, die als Käfig für ein halbes Duzend kleiner zierlicher Eidechsen diente, die darin lustig herumspielten, und deren glänzend grüne Schuppchen wie Email und Gold funkelten. Besagte Mütze wurde bei einer Gartengesellschaft getragen, und Jung und Alt amüßte sich über die munteren Thierchen.

Gesamadvoller, aber auch höchst wunderlich war ein ebenfalls an einem Gartenfeste getragener Hut, der aus höchst natürlich aussehenden kleinen Glockenblumen bestand, die sich auf ihren zarten Stempeln bewegten; darunter war eine wie Silberglöckchen klingende, winzige Spieluhr angebracht, die durch einen Druck in Bewegung gesetzt wurde. Sehr wenig anmutig war folgende Idee: Zarter Silberdrath überspann einen runden Strohhut so, daß er ein richtiges rundes Kreuzspinnengewebe bildete, in dessen Mitte, jedenfalls für viele

ein höchst wideriger Anblick, eine riesige behaarte Spinne mit Smaragdgängen saß, die durch den Druck einer Feder zum Laufen um das Neg gebracht werden konnte. Sehr schön und natürlich gefärbte Brombeerbblätter mit Beeren umgaben das Neg wie ein Kranz und auf demselben saßen einige metallisch schimmernde Fliegen. Dieser Hut war in Paris gefertigt, wo ihn eine Schauspielerin bei einem Gartenfest trug.

Seine letzte Hoffnung verwirklicht.

(Aus dem „Sentinel“, Gelo, Mont.) Als Oklahoma im Jahre 1889 zuerst der Ansiedlung eröffnet wurde, befand sich der Redakteur dieses Blattes unter den Vielen, die dort eines schönen Tages im April ihr Glück versuchten. Bei seinem Hin- und Herreisen und später, als er auf seinem „Claim“ campirte, trank er viel schlechtes Wasser, welches bei der großen Hitze einen beständigen Durchfall verursachte. Es schien fast unmöglich zu sein, der Krankheit Einhalt zu gebieten, und im Juni verschlimmerte sich sein Zustand dermaßen, daß man seinen Tod erwartete. Eines Tages brachte ihm ein Nachbar eine kleine Flasche von Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhöe-Mittel als letzte Zuflucht. Man gab ihm eine starke Dosis, während er sich unter schrecklichen Schmerzen am Boden wälzte. In einigen Minuten wurde die Dosis wiederholt. Bald merkte man die gute Wirkung der Medizin, und binnen einer Stunde fiel der Patient zum erstenmal seit vierzehn Tagen in einen gesunden Schlaf. Diese eine kleine Flasche erwies eine vollständige Kur. Da jetzt die Jahreszeit kommt, in welcher Unterleibsbeschwerden auftreten, wird man Dabiges mit Interesse lesen. Zu haben bei H. E. Schumann.

Sinters Licht geführt.

Herr Pummerl hat es glücklich im Laufe der Zeiten so weit gebracht, daß er als wohlhabender Rentier seine Coupons schneiden kann. Aber wie keine Sache niederen vollkommen ist, so fiel auch in Herr Pummerl's Glück ein bitterer Vermuthungstropfen. Denn die neue Beschäftigung sagte ihm derart zu, daß er von Tag zu Tag rundlicher ward und Frau Pummerl bereits mehrmals am Tage die Hände über dem Kopfe zusammenschlug über diese rapide Zunahme seines Leibesumfangs. Wohl oder übel mußte er es sich endlich gefallen lassen, daß seine besorgte Gattin den Hausarzt zu Rathe zog, und nun, ahnen, behagliches Wohlbefinden, süße Früchte und Dämmertröpfchen und langnächtlige Stammtischgespräche! Die Parole hieß jetzt: laufen! Und wie! Fünfhundert Schritte pro Tag mindestens. Herr Pummerl glaubte nicht anders, als er müsse bereits vor Schreden ob dieser Kunde mager werden. So sauer war ihm noch nie ein Schritt im Leben angefallen und nun gar fünfzehnhundert am Tag. Wer wollte ihn aber bei dieser Leibesübung kontrolliren? Seine Frau konnte ihn unmöglich tagtäglich begleiten, und so durfte er nach wie vor sein gemütliches Plätschen in der Stammtischneige frequentiren.

Doch wenn die Männer glauben daß sie einmal wirklich schlau sind — die Frauen sind immer noch schlauer. Frau Pummerl kannte nämlich ihr Männchen zu gut und hatte ihm, um der ärztlichen Verordnung Nachdruck zu verschaffen, einen — Schrittzähler angeschafft.

„So, mein lieber Pummerl,“ sagte sie, „siehst kommst Du mir nicht eher heim, als bis Du Deine zwanzigtausend Schritte gemacht hast, ich werde den Apparat jeden Abend revidiren!“

„Heiliger Nepomul,“ stöhnte Pummerl und glaubte, umfallen zu müssen, „nun gar zwanzigtausend!“

Betrübt nahm er den Malefiz-Apparat und zog damit los.

Eins, zwei, drei, zehn, zwanzig hundert! Sub, wie Herr Pummerl ächzte. Bis zu seiner Stammtischneige waren es gerade zweihundert.

Vorübergehst? Nein! Einen Schoppen zur Stärkung mußte er wenigstens nehmen. Ah, wie wohligh ihn die gewohnte Wirthshausluft umfächelte! Und wie freundlich ihn heute die Kellerin Zenzi anlächelte!

Zwanzigtausend Schritte — das war angefaßt dieser Situation mehr als hart, das war grausam, unmenschlich brutal.

„Wie geht's denn alleweil, Fräulein Zenzi?“

„D, gut, Herr Pummerl. Nur das ewige Hin- und Werdelaufen den ganzen Tag, man spürt am Abend seine Hüfte kaum mehr. Da haben Sie es gut, Herr Pummerl!“

„D, mein, wenn sie's nur wüßte!“ dachte Herr Pummerl mit einem stillen Seufzer. Auf einmal aber schreit er laut auf: „Jesse's na, Zenzi! Zenzi, ich hab's!“ Und er erzählt der Zenzi seine ganze Lebensgeschichte und die brave Zenzi ist gerne bereit, den Helfer in der Noth zu machen und sich statt seiner den nichtonugi-

gen Schrittzähler anzuhängen, bis das tägliche Penium erreicht ist. Frau Pummerl aber ist stolz auf ihren Gatten, denn er bringt es an manchem Tag sogar auf dreißigtausend Schritte. Freilich fügt sie leuzend hinzu: „Arg lang sam geht's aber mit der Kur!“

E. A. Hennig.

Das bringt die Hitze mit sich.

Fühlt man sich matt und energielos, so leidet man vielleicht unter dem schwachen Einfluß der Sommerhitze. Diese Symptome deuten an, daß ein fäulendes Mittel notwendig ist, um gesunden Appetit zu schaffen, die Verdauung in vollkommene Ordnung zu bringen, die Eingeweide zu reguliren und die Leber in natürliche Thätigkeit zu versetzen. Herbine wird wieder thun; es stärkt, fñhrt ab und stellt wieder her. H. J. Fregard, Propr. Grand View Hotel, Cheyenne, Kansas, schreibt: „Ich gebrauchte Herbine seit zwölf Jahren, und nichts in der Welt kann besser sein. Es wurde mir von Dr. Newton, Newton, Kansas, empfohlen.“ 50c bei A. Tolle.

Moderne Dienstbote.

„Wie Sie aussehen, Anna! Sie haben wohl wieder die ganze Nacht gelesen?“

„Ach ja, Madame, ich hatte einen so schönen Roman, und sie haben sich erst diesen Morgen um fünf Uhr getriegelt!“

Ein prächtiges Mittel.

Neuralgische Schmerzen, Rheumatismus, Hrenschuß und Hüftweh weichen vor der eindringlichen Wirkung von Valard's Snow Liniment. Es bringt zu den Nerven und Knochen, und da es in's Blut absorbirt wird, werden seine heilenden Eigenschaften nach allen Körpertheilen getragen, wodurch manachmal wunderbare Kuren erwirkt werden. Herr D. J. Moore, Agent der Illinois Central-Bahn, Mon, Tenn., theilt mit: „Ich habe Valard's Snow Liniment für Rheumatismus, Rückenweh u. s. w. in meiner Familie gebraucht. Es ist ein prächtiges Mittel; wir könnten uns ohne dasselbe nicht befehen.“ 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Die Hugo & Schmelzer Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eijwaaren und Getränken.

Agenten für Koflam, Gerfley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Old Valley, Mt. Vernon und Job Clapton Whiskys. Schiß Bier, Schenker, Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelberg's Cigarren, sowie Bazaar's Metropolitan und America's Best für de Fontella Cigarren. Jagd- und Springver der American Powder Mills, Keina Dynamit, Colgate's Detonog-Schiff, Koflam's, Redo, Hiawatha, Conqueror und Sunshine Antitrust Streichholz. P. D. Brands Melasses, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Burr Co.'s Hope, Cedar, Peace und Good Will, Weisinger's Special u. Natural Leaf Kaffee, Dur Flag, Bride Rose, Kipling u. Three States Mixture's Rauchtabak (Fabrikat).

Mumms Champagner. Joseph Faust, Präsident. Hermann Clement, Walter Faust, Vice-Präsident.

ERSTE NATIONAL BANK

von New Braunfels. Kapital \$50,000. Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an alle Orte u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Tornados.

Directoren: Louis Henn, J. D. Quinn, W. Clement, Joseph Faust und Hermann Clement.

Die einmüthig auserkorene Sommerfrische der Eingeweichten ist

das

Kühle Colorado

mit seinen zahlreichen Gesundheits- und Vergnügungs-Resorts, seinem prächtigen Klima und seiner unvergleichlichen landschaftlichen Schönheit. Die

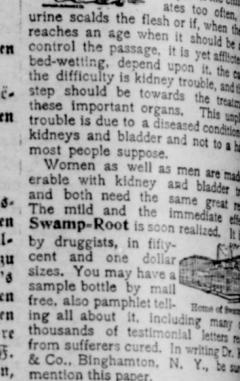
Denver-Bahn

ist um mehr als 150 Meilen die kürzeste Linie. Tägliche Züge, jeder mit Pullman-Palast-Schlafwaggons. Die schnellste Beförderung. Mahlzeiten à la carte in elegant eingerichteten Cafe-Cars, zu vernünftigen Preisen. Mehr werthvolle Aufenthalt-Privilegien als irgend eine andere Bahn. Schreibt um schön illustrierte Auskunfts-Literatur an A. A. Oliffson, G. P. A., Fort Worth, Texas.

„Eines Schicksal. „Ella's Brautgäme wurden alle Unglück verfolgt.“ „Wie denn?“ „Nun, der eine ertrank, der andere im Duell, der dritte wurde irregeführt, der vierte hat sie gebeitraht.“

Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, sours the temper, and lessens ambition, beauty, and cheerfulness. It causes the nerves to be out of order, and the system to become so irritable that it is not uncommon for a child to be afflicted with weak nerves. It is the cause of all the troubles that attend old age. Urine scalds the flesh or, if it reaches an age when it should be bed-wetting, it is yet afflicting. The difficulty is kidney trouble, and the step should be towards the treatment of this important organ. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit most people suppose. Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of Swamp-Root is soon realized. It is a drugless, in fifty-cent and one dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling all about it, including many thousands of testimonial letters from sufferers cured. In writing Dr. Williams & Co., Binghamton, N. Y., be sure to mention this paper.



Don't make any mistake, remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and address, Binghamton, N. Y., every bottle.

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Jul. Dieck, Geschäftsführer.
G. B. Deim, Redakteur.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Editorielles.
Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

Wir werden mehrfach daran erinnert, daß wir bis jetzt etwas unterlassen haben, wozu wir offenbar verpflichtet sind, nämlich eine ganze für unsere gelegentlichen wertigen Mitarbeiter, Herrn G. Vogelgang, zu bedanken. Herr Vogelgang ist infolge einer ungeschicklichen Meinungsäußerung die Zielscheibe von Angriffen geworden, die wir zwar lieber nicht weiter verbreitet hätten, aber seinem eigenen ausdrücklichen Wunsch gemäß hiermit, soweit wir möglich, veröffentlichen.

Es scheint, daß zwischen unserem geschätzten Kollegen vom „Texas Vorwärts“ in Austin und Herrn Vogelgang eine kleine Meinungsverschiedenheit besteht, und zwar u. A. auch in Bezug auf den Ursprung des Volkswortels. Diese Meinungsverschiedenheit gelangte einerseits im „Texas Vorwärts“ und andererseits in der „Neu-Braunfels Zeitung“ zum Ausdruck und Abdruck, daraufhin folgte im „Texas Vorwärts“ eine editorielle Bemerkung, in der es u. A. heißt, G. Vogelgang sei wieder aus dem Jrenenhaus entlassen und habe sich in der Neu-Braunfels Zeitung „eingemischt“, dann folgten diesbezügliche beräthliche Glückwünsche für den Neu-Braunfels Kollegen, der von denselben stillschweigend, aber mit Gefühlen tiefen Schmerzes dankbar für die nahm und bei dieser Gelegenheit nun auch noch schriftlich dafür quittiert.

Für die nächste Nummer der Neu-Braunfels Zeitung schrieb Herr Vogelgang dann die folgende beschreibende, ruhige, sinn- und humorvolle Erzählung:
„In No. 33 des Texas Vorwärts schreibt Herr Schüpe, daß „G. Vogelgang wieder aus dem Jrenenhaus entlassen ist“. Hier ist Schüpe wieder auf dem Holzwege. Bin in einem cosmischen Jrenenhaus geboren und hoffentlich darinnen zu sterben. Doch einmal in meinem Leben bin ich auf kurze Zeit diesem Jrenenhaus entlassen. Das war als Soldat in den fünfziger Jahren, wo ich allein geritten bin durch Gebirge, die nie vom Auge eines Leibes Mannes gesehen und über Prairien, die nie vom Fuße eines weißen Mannes betreten.“

G. Vogelgang.
Unter Heer Colige in Austin verlegte sich aldbann auf die rhetorische Spibeasterei und polterte wie folgt los:
„Welch ein Geistesfind der pp. Vogelgang von San Marcos eigentlich ist, beweist er wieder in seinem letzten Eingangsart in die „Neu-Braunfels Zeitung“, in welchem er besonders wörtlich hervorhebt, „daß er in den fünfziger Jahren durch Gebirge allein geritten sei, die nie vom Auge eines weißen Mannes gesehen, und über Prairien, die nie vom Fuße eines weißen Mannes betreten.“

„Von welcher Hautfarbe mag nun der verrückte Häring sein? Bieleicht schwarz? Wir sind ebenfalls anfangs der fünfziger Jahre durch Prairien geritten, die niemals von der von einem weißen Manne durchstreift worden waren.“
Wir wollen die kerben Lanzenstöße, die wie im Anschluß an obige Bemerkung zum großen Gaudium der Leser austheilen könnten, zurückhalten und es unserem in der psychologischen Analyse gewiß nicht unerfahrenen Herrn Kollegen anheimstellen, die oben angeführten Geistesprodukte miteinander zu vergleichen, und die entsprechenden Anpöndung selber aus dem Vergleich zu deducieren. Wie das Produkt, so der Geist; durch einen Vergleich geistiger Produkte verschiedenen Ursprungs ist leicht zu ermitteln, in welchem Hirnsaften sich die vernünftigsten und edelsten Gedanken entwickeln.

Den eigentlichen Streitpunkt, den Ursprung des Volkswortels, berühren wir absichtlich nicht; denn, offen gestanden, lämmert es uns wenig, wo der Volkswortel herkam; viel lieber möchten wir erfahren, wie wir ihn wieder loswerden könnten.

* Der diesjährige „Farmers' Congress“ in College Station findet vom 7. bis 10. Juli statt.

Lokales.
† Daniel Paul Fischer, der in weiten Reisen bekannte tüchtige Reisende der „Deutsche Zeitung für Texas“, staltete dem Sanltum der Neu-Braunfels Zeitung am Dienstag einen geschätzten Besuch ab.

† Privat-Familien, welche geneigt sind, hier am 25. Juni anfangs, aufzunehmen und zu beschäftigen, werden höflich gebeten, sich bei irgend einem Mitgliede des Comites für Kost und Logis zu melden und ihre Bedingungen anzugeben. Die Mitglieder des genannten Comites sind die Herren Wm. Schmidt, L. A. Barron und Hans Herbst. 35 21

† Seit unserem letzten Berichte hatten wir das Vergnügen, die folgenden Feiern und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung in unserem Sanltum begrüßen zu können: W. Kellermann, Hilmar Ibeis, H. Benoit, H. Venzen, B. Donnerberg, F. Lausch, W. Conrads, D. Overbeu, Pastor Merkel, Joachim Pantermühl, F. J. Maier, Arthur Busch, Peter Weikacher, Herrn u. Frau Ed. Pfeil, Otto Schumann, Hermann Wagner, Mayor C. A. Jahn, Gottlieb Seefge, Chas. Koch, Val. Fudermann, Ed. Goldenbagen, Franz Popp, Ed. Nobde, Wiltb. Bergemann, Louis Haag jr., Hermann Clemens, R. D. Willmann, Walter Gerlich, Raymond Baus, Ed. Wüst, Jacob Frieisenbann, W. D. Schubert, Prof. S. C. Ciner, R. Rudn, Rev. Carl Halm, Jacob Halm, Ad. Hofbein, County Clerk Rudolph Richter, Richard Eiser, Heinrich Seefag und viele Andere.

† Höchste Temperatur für Woche vom 3. bis 10. Juni 91° F.; niedrigste, 60° F.; Regenfall, 0.92.
Höchste Temperatur für Woche vom 10. bis 17. Juni, 85° F.; niedrigste, 54° F.; Regenfall, 2.36 Zoll.

Eine interessante Berechnung.
Da wir anfangs nächster Woche Sommersanfang und somit den längsten Tag haben, so dürfte eine kleine Berechnung der Daten dieses Ereignisses für Neu-Braunfels nicht außer Ordnung sein.
An diesem Tage geht nach wahrer Neu-Braunfels Zeit die Sonne morgens um 5 Uhr 2 Minuten 47 Sekunden auf, sie geht unter um 6 Uhr 57 Minuten 13 Sekunden abends.
Ihren höchsten Stand im Süden erreicht die Sonne in einer Erhebung von 83° 47' über dem Horizonte.
Die Tageslänge zur Zeit der Sommer-sonnenwende beträgt für Neu-Braunfels 13 Stunden 54 Min 26 Sec. — (In dieser Rechnung ist die Breite von Neu-Braunfels zu 29° 40' angenommen, die nördliche Declination der Sonne zu 23° 27'.)
M. B. B.

* In Spiner ist Frau Emma Helm-lamp im Alter von 35 Jahren an der Schwindsucht gestorben.

* Der Schulrath von Victoria hat beschlossen, im kommenden Jahre acht Monate Schule zu halten, also zwei Monate mehr als bisher. Um dieses thun zu können, muß jedes Kind, das am deutschen Unterricht theilnimmt, monatlich \$1 bezahlen; Schüler der 10. Klasse und darüber müssen \$3.00 per Monat Schul-geld bezahlen.

* In Harrisburg hat innerhalb weniger Monate die zweite Wahl über das Local Option-Gesetz stattgefunden. Das erste Mal verloren die Prohibitionisten mit geringer Majorität. Jetzt glaubten sie, einen zweiten Versuch wagen zu können, wurden aber wieder mit vier Stimmen Majorität geschlagen. Im Ganzen wurden nur 95 Stimmen abgegeben.

* Am Dienstag wurde in Berar County über eine Bondausgabe von \$500,000 für Straßenausbau abgestimmt. Die Mehrzahl der Wähler stimmte für die Bondausgabe.

Lehrer gesucht
für die Prairie View Schule; derselbe muß Englisch und Deutsch unterrichten können. Unverheirateter vorgezogen.
Näheres zu erfragen bei den Trustees:
Ab. Bodemann,
Ab. Stelant,
Chr. Ranemeyer,
R. F. D. No. 1,
Lodhart, Texas.
333

Zu verkaufen.
Einige registrierte und Vollblut-Short Horn- und Red-Polled-Bullen zu mäßigen Preisen. In Anbetracht der barten Zeiten würde ich diese Bullen an verantwortliche Personen auf 12 Monate Zeit zu 8 Prozent Zinsen verkaufen.
Harry Land a.

* In Galveston zeigte das Thermometer am Samstag 58° F. Viele Leute trugen Mäntel und Ueberzieher — etwas Unerhörtes für Südtexas im Juni.

* In Rhepdt, Deutschland, feierten am Dienstag Frä. Marie Olesen, Tochter von Herrn und Frau Wm. Olesen von San Marcos, und Herrn Ernst Heynen fröhliche Hochzeit.

* In Gonzales wurde die 80jährige Wittwe Mrs. A. H. Walker von einer Klapperschlange in die Hand gebissen. Die Schlange lag in einem Haß; die Frau hielt dieselbe für einen Eierklinge und wollte sie mit einem Beile tödten.

Deutscher Vortrag
über die
Geschichte von Texas,
gehalten von Rev. Carl Halm
im Opernhaus
am Dienstag Abend, den 23. Juni.
Anfang 7 1/2 Uhr abends. Eintritt für Erwachsene, 25 Cts.; für Kinder 10 Cts.

Bürger-Ball
in
Seefag's
Opernhaus
am Samstag, den 20. Juni.
Freundlich laden ein
Seefag & Babel.

Ball
in
Kohde's Halle
am Sonntag, den 28. Juni.
Bartels Band liefert die Musik.
Freundlich laden ein
Ed. Kohde.

Ball
in der
Schützenhalle
(früher Magdord's Halle)
am Sonntag, den 21. Juni.
Freundlich laden ein
Ad. J. Noeller, Mgr.

Ball
auf der Plattform bei
Graeb
am Sonntag, den 28. Juni.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
F. v. Endevert.

Großer Ball
in der
San Geronimo Halle
am Sonntag, den 21. Juni.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Robert Dreyke.

Ball
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 21. Juni.
Freundlich laden ein
Ditto Keck.

Ball
in
Seefag's
Opernhaus
am Sonntag, den 21. Juni.
Freundlich laden ein
Seefag & Babel.

11. Stiftungsfest
des Gesangsvereins
„Gemüthlichkeit“
in Schünemanns Halle, Clear Spring, verschoben auf Sonntag, den 21. Juni.
Sollte es wieder regnen, so findet das Fest am 28. Juni statt.

Von 3 Uhr Nachmittags: Großes Vocal- und Instrumental Concert. Mehrere benachbarte Gesangsvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Musik für Concert und Ball wird von Kirnse's Kapelle geliefert.

Von 8 Uhr Abends: Großer Fest-Ball. Eintritt zum Concert 25 Cts., zum Ball 50 Cts. Abends 20 Cts., oder 35 Cts. für das Paar. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Das Comité.

Angebote
werden von dem Hospital-Committee am 6. Juli um zwei Uhr Nachmittags im Court-Haus entgegen genommen für die Lieferung von zehn Matrasen passend für die Hospital-Betten; dieselben sollen verfertigt sein aus 22 Pfund Erzelester und auf jeder Seite vier Pfund reiner Baumwolle; eine Probe des Leberzugs ist dem Angebot beizufügen.
Ferner für das Ausbessern von sämtlichem Mauerwerk des Hospitals, sowie auch für einen zweimaligen Delfarben-Anstrich des äußeren Holzwerks und einen einmaligen Anstrich des inneren Holzwerks. Wegen Näherem wende man sich an den Unterzeichneten. Alle Rechte werden vorbehalten.
C. A. Jahn,
für das Sub-Committee.

Geschäftsumzug.
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt mein Geschäft in das Haus an der Ecke der Comal und San Antonio-Straße verlegt habe. Prompte und reelle Bedienung. Anzüge, nach nördlichen Samples gefertigt, von \$10.00 aufwärts.
Dietrich Overbeu,
Schneidermeister.

Warnung!
Herr J. D. Quinn hat mich beauftragt, Niemand zu erlauben, sein Grundstück an der Comal-Straße zu betreten, um zu fischen usw.
B. Donnerberg.

Bekanntmachung.
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich die „Comal Steam Laundry“ an die Herren Ed. Goldenbagen und Otto Reiber verpachtet habe. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, für die mir zugetheilte Unterfertigung meinen verbindlichen Dank auszusprechen und das geehrte Publikum zu ersuchen, die neuen Inhaber der „Comal Steam Laundry“ durch seine Kundschast nach Kräften zu unterstützen.
Achtungsvoll,
Franz Popp.

Bezugnehmend auf Obiges eruchen wir das geehrte Publikum um seine geneigte Kundschast mit dem Versprechen, daß wir stets bestrebt sein werden, durch prompte und reelle Bedienung allen an uns gestellten Anforderungen zu genügen.
Achtungsvoll,
Ed. Goldenbagen,
Otto Reiber.

Zu verkaufen:
Gut eingerichtete Farm in Hays County, 1 1/2 Meile nördlich von Gulsows Store, 1 Meile von Schule und Gin, enthaltend 120 Acker, davon 95 in Cultur und Rest in Pasture. Nähere Auskunft erteilt Hermann Wagner,
Herts Creek P. O.

Großes
Stiftungsfest
der „LOCKHART MILITARY BAND“ in der Halle des „Lockhart Concordia“ Männerchor's auf W. Bodemanns Platz
am Sonntag, den 21. Juni.
Nachmittags Frei Concert, Anfang 3 Uhr.
Abends Großer Ball.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Für Erfrischungen aller Art ist bestens Sorge getragen.
Das Comité.

Estray Notice.
The State of Texas, }
County of Comal. }
Found running at large and taken up by Ben R. Smithson, County Commissioner of Precinct No. 3 of Comal County, on the 8th day of June, A. D. 1903, the following estray animals, to wit: One chestnut sorrel mare about 14 hands high, branded L L on left side of neck, on left shoulder and B + on left thigh, about 18 years old. One bay mare about 13 1/2 hands high, branded on right shoulder, about 5 yrs. old. One bay horse about 14 1/2 hands high, 12 years old, branded on left shoulder and on left thigh. One black horse mule about 3 years old, about 12 1/2 hands high, unbranded, and one black mare mule about 12 hands high, 2 year old, unbranded.
Given under my hand and seal of office at New Braunfels, Texas, L. S. } this the 8th day of June, A. D. 1903.
R. RICHTER, Clerk,
County Court,
Comal County, Tex.

Großer Ausverkauf.
Alle Sommerhüte für Damen und Kinder werden diesen Monat positiv unter Kostpreis ausverkauft. Aufgewählte Güte schon zu 50c. Kommt ehe die Auswahl vergriffen.

June Bargains.

12 Fruit Jars, beste Sorte	\$.70	3 Pfd. Ranne Tomatoes	1.00
12 Pfund grünen Kaffee	1.00	2 Pfd. Ranne Tomatoes	1.00
11 Pakete Red Seal Kaffee	1.00	3 Pfd. Ranne Tomatoes	1.00
9 Pakete Arabica Kaffee	1.00	2 Pfd. Ranne Sauerkraut	1.00
Ranne Kaffee mit Lasse	1.00	3 Rannen Erbsen	1.00
25 Pfd. beste Pflaumen	1.00	6 Boren Erbsen	1.00
25 Pfd. beste Bohnen	1.00	7 Stück beste Seife	1.00
20 Pfd. guten Meis	1.00	Gallonen-Ranne Melasses	1.00
18 Boren beste Lauge	1.00		

Preise billiger als irgendwo.
Achtungsvoll,
F. Waldschmidt,
Telephon 65.

Special-Verkauf
von Damen und Kinder
Sommer-Gütern diesen Monat
Garnirte Damen und Kinder Hüte für die Hälfte der kürzlichen Preise!

Alle Hüte von 75 Cents bis zu \$1.00 diesen Monat für 50 Cts.
Alle Hüte von \$1.00 bis \$1.50 diesen Monat für 75 Cts.
Alle Hüte von \$1.50 bis \$2.00 diesen Monat für \$1.00.
Alle Hüte von \$2.00 bis \$2.50 diesen Monat für \$1.25.
Alle Hüte von \$2.50 bis \$3.00 diesen Monat für \$1.50.
Alle Hüte über \$3.00 für die Hälfte der kürzlichen Preise.

Straßen Hüte, (Ready to wear Hats) un-garnirte Hüte, Picnick Hüte u. s. w. für ein drittel unter früheren Preisen diesen Monat.
Die meisten von diesen Hüten sind erst ganz kürzlich angekommen und alle neuen, modernen Facons sind in diesem Verkauf.

Silk Mull für 15 Cts. und Chiffon für 25 u. 30 Cts. die Weiße Spitzen, ein drittel unter kürzlichen Preisen.
8 und 10 Cents einfarbige Lawns und Organdies für 5 Cts.
13 und 15 Cents Lawns, Organdies und Madras für 10 Cts.

L. A. HOFFMANN,
Puh- und Mode-Geschäft,
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Festprogramm
der 5. General-Versammlung
des
D. R.-K. Staatsverbandes
für Texas
am Montag und Dienstag, den 29. u. 30. Juni

Sonntag, den 28. Juni Abends:
Empfang der Delegaten an beiden Bahnhöfen. Gegenseitige Vorstellung, Begleitung zur St. Peter und Pauls-Vereinshalle. Verteilung der Absichten und Anweisung der Quartiere.

Montag, den 29. Juni:
Versammlung der Delegaten in der St. Peter und Pauls-Vereinshalle um 10 Uhr 30 Minuten Morgens. Empfangsrede seitens des Festpräsidenten. Eröffnung der Comites durch den Präsidenten des Staatsverbandes. Um 9 Uhr 30 Minuten feierliches Hochamt. Nach demselben Marsch durch die Stadt unter Musikbegleitung nach Land's Park, woselbst für Essen und Trinken bestens gesorgt sein wird. Mittags 3 Uhr allgemeine katholische-Versammlung daselbst im Park. Es werden die folgenden Herren dort sprechen: Rev. B. Held, D. S. W., von San Antonio, die katholische Presse; Jos. Jacobi von Neu Braunfels über „katholische Presse“; Rev. Jos. Hoch von Friedricksburg über „die christliche Frau“; Herr Dielmann von San Antonio über „die Sterbefälle“. Abends 8 Uhr 30 Minuten Versammlung der der Sterbefälle angehörnden Delegaten in der Vereinshalle.

Dienstag, den 30. Juni:
8 Uhr feierliches Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Verbandes. Nach dem Requiem Geschäfts-sitzung der Delegaten in der Halle. 12 Uhr Nachmittags 2 Uhr Geschäfts-sitzung und Schluß.

Das Fest-Comite:
Jos. Jacobi, Fest-Präsident, H. Dittlinger, Jac. Frieisenbann,
Rev. Jos. Hoch, Gus. Reiningger, Jos. Her,
W. Kneupper, Gregor Frieisenbann, W. Kemlich.

Arbeitsesel u. Pferde,
große und kleine, zu verkaufen.
if
F. D. Grüne.

Zu verpachten:
Die Wirtschaft nebst Wohnung von C. Hofenbed bei der Regelsbahn. Nähere Auskunft gibt in Putzwege Hotel
Gottl. Oberkampff.

Zu verrenten:
Ein Steinhaus in der Miller-Str. mit 3 Zimmern, großer Küche, Bad und Gallerien.
Pal. Fudermann,
Neu Braunfels.

Polales.

Ankunft und Abgang der „Star“ Post:
Ankunft in Neu-Braunfels nach Clear Spring...

Abfahrt der Personenzüge der J. & N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
Gemeine u. Nordteras 8:12 morgens.

Nach Süden:
San Antonio 7:42 abends.
San Antonio 6:30 morgens.
Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 6:13 morgens.

Am Freitag, Samstag und Sonntag war es nach westamerikanischen Begriffen für diese Jahreszeit ganz poligewidrig kühl, und manches brave Herz verführte eine garke Sehnsucht nach einem geheizten Ofen.

Neu-Braunfels hat jetzt zwei Herren- und Pettischfabriken: die des Herrn Geis. Tolle, und eine, welche Herr Joseph Franke eben in Betrieb gesetzt hat.

Erfolg für diese beiden Tage haben sich Lehrer und Schülerinnen erbötig gezeigt, Samstags und nach den regulären Schulstunden eine entsprechende Stundenabzahl für die Vorbereitungen zur Schlußfeier zu verwenden.

In Braden ist Herr Martin J. Ernst nach längerem Krankenlager im Alter von 51 Jahren gestorben.

Herr Pastor Carl Halm wird, wie aus einer Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, nächsten Dienstag Abend, den 23. d. M., im Opernhause in deutscher Sprache einen Vortrag über die Geschichte von Texas (von der Landung LaSalle's bis zum Jahr 1860) halten.

Die Commissioners' Court hat die Einkämpfung, oder, wie man auf deutsch sagt, das Ausschneiden der beiden Eisenbahnen im County von \$6,700 pro Meile auf 7,250 pro Meile erhöht.

Das Gericht, welches am 4. Juli unter den Auspicien der katholischen Central Union in Landa's Park stattfindet, wird die großartigste derartige Feyer sein, die je hier abgehalten wurde.

Herr August W. Engel von Crane's Mill war dieser Tage in der Stadt, um vor County-Clerk Rudolph Richter seinen Amtseid als Friedensrichter des 4. Precinct von Comal County abzulegen.

Die Commissioners' Court hat Herrn Georg Reiningger als Constable im Precinct No. 2 ernannt.

Springabgehalten werden sollte, ist gründlich verregnet, und deshalb auf nächsten Sonntag den 21. Juni, verschoben worden.

Die Commissioners' Court hat die Einkämpfung, oder, wie man auf deutsch sagt, das Ausschneiden der beiden Eisenbahnen im County von \$6,700 pro Meile auf 7,250 pro Meile erhöht.

Herr August W. Engel von Crane's Mill war dieser Tage in der Stadt, um vor County-Clerk Rudolph Richter seinen Amtseid als Friedensrichter des 4. Precinct von Comal County abzulegen.

Die Commissioners' Court hat die Einkämpfung, oder, wie man auf deutsch sagt, das Ausschneiden der beiden Eisenbahnen im County von \$6,700 pro Meile auf 7,250 pro Meile erhöht.

Die Commissioners' Court hat die Einkämpfung, oder, wie man auf deutsch sagt, das Ausschneiden der beiden Eisenbahnen im County von \$6,700 pro Meile auf 7,250 pro Meile erhöht.

Die Commissioners' Court hat die Einkämpfung, oder, wie man auf deutsch sagt, das Ausschneiden der beiden Eisenbahnen im County von \$6,700 pro Meile auf 7,250 pro Meile erhöht.

Die Commissioners' Court hat die Einkämpfung, oder, wie man auf deutsch sagt, das Ausschneiden der beiden Eisenbahnen im County von \$6,700 pro Meile auf 7,250 pro Meile erhöht.

Sachen so zum Zeitvertreib für die Woche.
Montags füllt man noch etwas blau, Schneidet bloß Hafer für Pferd und cow; Re Senfe oder Sichel vom Somann ist am besten.

Donnerstag, hört man erzählen, Sei gut, um das Geschick zu lenken; Klauenfett und schwarzes Del beim Somann.

Samstag fährt man dann zur Stadt, Sieht, was Somann sonst noch hat; Da so oft was geht entwei, Braucht man ja so allerlei, Bohrer, Schrauben, Bolts und Feile, Damit man repariren kann in Eile.

Die übrigen Tage dieses Monats wird es in Neu-Braunfels bleiben. Er wird Cabinet-Photographien für 75 Cents anfertigen.

Die übrigen Tage dieses Monats wird es in Neu-Braunfels bleiben. Er wird Cabinet-Photographien für 75 Cents anfertigen.

Die übrigen Tage dieses Monats wird es in Neu-Braunfels bleiben. Er wird Cabinet-Photographien für 75 Cents anfertigen.

Die übrigen Tage dieses Monats wird es in Neu-Braunfels bleiben. Er wird Cabinet-Photographien für 75 Cents anfertigen.

Eine Gelegenheit
die Haushalts-Ausgaben zu reduzieren.
Groceries, Dry Goods.
5 Pfd. Pflaumen für... \$.25
4 Pfd. größere Pflaumen für... .25
Getrocknete Bienen per Pfd. .10

C. J. Zipp & Co.
B. E. Voelcker,
Droguen, Medicinen und Chemikalien.
Das vollständigste Lager von Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Romane und Novellen.
Deutsche und englische Zeitschriften.

MOEBELN.
Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Porlor.
Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Longley Hat
Don't juggle with the hat question. If you have acquired the hat habit, it will be dollars in your pocket to wear the Longley Hat.
Henne & Tolle.

Landa's Park
am 4. Juli 1905:
Große Allgemeine Vierte-Juli-Feier
unter den Auspicien der Katholischen Central Union.
Concerte, Tanzen, Spiele, Reden und allerlei Belustigungen von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr abends.

Eingekandt.

Fünfte Jahreskonferenz des Texas Districts der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

Am 4. Juni, vormittags 9 Uhr, versammelte sich genannter District in der hübschen St. Johannis-Kirche zu Burton, Washington County, Texas, zu dem Synodalgottesdienste.

Um 2 Uhr Nachmittags wurde die erste Sitzung eröffnet, 25 Pastoren und 24 Delegaten hatte sich aus allen Theilen des Staates eingefunden. Der District zählt 30 angeschlossene und zwölf nichtangeschlossene, bediente Gemeinden und einige Predigtplätze.

In die Synode aufgenommen wurden 6 Pastoren und 2 Gemeinden und ein Lehrer. Innere Mission wird an vier Stellen im Staate getrieben, wofür die Synodal-Missionsskisse für dieses Jahr \$1,145.00 bewilligt hat. Gebaut wurden Gotteshäuser in Houston, Weimar und Otto, Falls County, und ein Sonntagsschul- und Predigtlokal mit Pfarrhaus in Marion. Die neue, dritte Kirche der im Jahre 1850 gegründeten Gemeinde in Houston ist die schönste deutsch-protestantische Kirche im Staate, sie kostete mit allem \$25,000.00.

Auf der Konferenz redeten die Pastoren Jos. Jankowski, Dessau; G. Mornhinweg, New Braunfels; R. Hempel, Hortontown; Lemus, Marlin; Romanowski, Manor; u. C. Knifer, Cibolo.

In lebendigen Farben schilderte Pastor B. Schuch, von Fort Worth, die segensreiche, aber schwere Arbeit in den Vordelta-Schwüngen Anstalten Bethel bei Biefeld aus eigener Erfahrung.

Am Sonntagabend fand ein liturgischer Schlussgottesdienst statt mit Beihilfe des Redaktors des „Texas Volksboten“ und des Herrn Prof. Claerner von Brenham.

Die gesammelte Deutsche Evangelische Synode von Nord Amerika zählt 949 Pastoren, 1143 Gemeinden und über 100 Lehrer und Lehrerinnen. Zu den Gemeinden gehören 880,000 Familien. Die Synode ist in 17 Districte eingetheilt. Die Gesamtsomme der Liebesgaben im vergangenen Jahre betrug \$441,032.00.

Aus den Missionberichten geht hervor, daß die ev. Synode reiche, geistliche äußere Mission, sowie eine ausgedehnte Innere Mission betreibt. Für diese Zwecke werden jährlich \$50,000.00 an Liebesgaben in den ev. Gemeinden aufgebracht. In Indien sind 8 ev. Missionäre und 44 Helfer aus den Eingeborenen an der Arbeit, und hier in der Union etwa 100 Missionäre.

Sie betont: Unsere Jugend möglichst lange deutsch zu erhalten und ihr das deutsche, gesunde, nützlichere Christenthum in Herz und Gemüth zu pflanzen in einem möglichst geregelten christlichen Unterrichte. Folgende Beamte wurden gewählt: Präses: Theo. Janner, Dallas. Vice-Präses: W. Blasberg, Houston. Sekretäre: E. Rudolf, San Angelo. Schatzmeister: P. Dyd, Brenham. Missionsabtheiler: W. Blasberg, Houston; C. Knifer, Cibolo; J. Eisinger, Warenton.

Was kann ein Mensch thun der an Rückenmerzen leidet? Er sollte sofort St. Jakob's Del gebrauchen. Es heilt sofort Lumbago und stützt die Muskeln.

Ein jeder intelligenter Rekrut war der Raje von Schoneau, der bei der Infanterie in Uim diente. Der Feldwebel hatte Instruktion erteilt über das Benehmen im Schildewachen. „Wenn Jemand kommt, so hat die Schildwache zu rufen dreimal: Wer da? — Erfolgt keine Antwort, so hat die Schildwache Feuer zu geben.“ — Als anderen Abends der Feldwebel sich von der pünktlichen Erfüllung des Dienstes überzeugen wollte, ging er an die Wache, die obiger Raje bezogen hatte, vorbei, und Raje rief mit Aufgebote beider Lungenflügel: „Dreimal wer da?“ Der Feldwebel gab keine Antwort. Sofort zündete Raje ein Zündhölzchen an und übergab es instruktionsmäßig dem verblühten Feldwebel.

Die schlimmsten aller Erfahrungen.

Kann irgend etwas schlimmer sein, als das Gefühl, daß jede Minute die letzte sein könnte? Das erfährt Mrs. S. H. Newson, Decatur, Ala. „Drei Jahre lang“ schreibt sie, „litt ich unerträgliche Schmerzen infolge von Verdauungsstörungen, Magen- und Unterleibsbeschwerden. Der Tod schien unvermeidlich, da ärztliche Medicinen fehlschlagen. Zuletzt bereitete man mich, Electric Bitters zu versuchen, und das Resultat war wunderbar. Mein Zustand besserte sich sofort, und jetzt bin ich wieder völlig hergestellt. Für Leber-, Nieren- und Unterleidsleiden ist Electric Bitters die einzige Medicin. Nur 50c. Apotheker B. C. Voelcker garantiert das Mittel.“

Tegantisches.

Die Prohibitionisten in Waller County, welche das Local Option-Gesetz, das durch einen Einheitsbeschl des Districtsrichters vorläufig beseitigt wurde, mit Gewalt in Kraft setzen wollen, sind durch das energische Auftreten des Gouverneur durch den General Adjutanten Hulien erklärt, daß keinerlei Eingriffe in die Rechte der Wirthe, welche vorläufig noch gesetzlich geschützt sind, gebildet werden. Die Prohibitionisten versprachen, die Entscheidung den Gerichten zu überlassen, worauf die Miliz wieder abzog, jedoch zwei Staatsranger zurückblieben, um sie eventuell an ihre Versprechungen zu erinnern.

Das Staats-Obergericht hat entschieden, daß Local Option in Hunt County nicht gesetzmäßig eingeführt wurde. Wie es scheint, hatten die Countycommissäre es unterlassen, die gesetzlich vorgeschriebenen drei Wahlnotigen zwanzig Tage vor der Wahl öffentlich anzuschlagen. Die Wahlgeschäfte, welche seit fast Jahresfrist geschlossen waren, haben das Geschäft bereits wieder aufgenommen.

„Ich litt seit einiger Zeit an Indigestion und unruhel Magensäure“, sagt Mrs. Sarah W. Curtis, von Lee, Miss., „und habe Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen genommen, welche mir sehr viel geholfen haben, so daß ich jetzt wieder essen kann, das mir vorher widerstand.“ Leiden du an Magenstörungen, warum nicht diese Tafelchen nehmen und gesund werden? Zu haben bei H. B. Schumann.

Der in Brenham erscheinende „Texas Volksbote“ schreibt: Den Brenhamer Prohibitionisten ist unter Eidlichen zu friedlich. Um wieder einmal Kampf und Zwietracht entfesselt zu sehen, setzten die „Pros“ hier selbst eine Agitation für eine Local Optionwahl in Bewegung. So heimlich ist es geschehen, daß die erste Nachricht darüber nicht in einem hiesigen Blatt, sondern in dem Houstoner „Chronicle“ erschien. Die Donnerstag-Ausgabe der genannten Zeitung meldet, daß bereits 175 Stimmgeber sich gefunden haben, die eine Petition um Abhaltung einer Muderwahl unterzeichnet haben.

Als die Frau des Herrn Robert Stapper von School Holz zum Feueranzünden spalten wollte, sog die Art vom Stiel und brachte ihr am Kopf eine vier Zoll lange Wunde bei, welche einen starken Blutverlust zur Folge hatte und ärztliche Hilfe erforderlich machte.

In Theilen von Guadalupe County hört man Klagen über das Auftreten des Vollwibels.

Zur Verzweiflung getrieben

wird manche, in abgelegenen, von der Civilisation weit entfernten Plätzen wohnende Familie, wenn irgend ein Unglücksfall passiert, welcher Brand-, Schind- oder sonstige Wunden, Geschwüre u. s. w. verursacht. Man halte deshalb Bucklers Venica-Salbe im Haus. Es ist die beste in der Welt. 25c in B. C. Voelckers Apothek.

Eine Gesellschaft ist gegründet worden, welche in der Nähe von San Antonio eine große Baumschule anzulegen beabsichtigt. Herr Otto Kode von Neu-Braunfels ist Präsident der Gesellschaft, und Herr Emil Kode wird einer der Betriebsleiter sein.

Sabinal hat eine Lokal-Schulsteuer von 10 Cents pro \$100 aufgelegt.

Die Grand Jury von Cherokee Co. hat A. S. Busby wegen Unterschlagung von Staatsgeldern angeklagt und ihn unter \$7500 Bürgschaft gestellt.

In Berar County werden Baumwollfelder von Hirschkraut befallig.

Seitdem das neue Bank-Gesetz in Kraft trat, sind in Texas 170 neue Banken gegründet worden.

Der Jahresgehalt des Superintenden der Austiner Stadtschulen beträgt \$2250.00.

Die Geschichte einer Dame.

Es ist thöricht zu versuchen, einen fahlen oder fettigen Teint durch cosmetische Mittel oder „lokale“ Behandlung zu verschönern, wie gewisse „Schönheits-Doctoren“ befürworten. Der einzige sichere Weg, den eine Dame zu diesem Behufe einschlagen kann, ist derjenige der Blutreinigung und Kräftigung, was nur dadurch erzielt werden kann, daß man die Leber in gesunder Thätigkeit erhält. Die Leber ist der Sitz der Krankheit und der Blutverunreinigung. Green's August-Blume wirkt direkt auf die Leber, reinigt und bereichert das Blut und scheidet eine schöne Gesichtsfarbe. Dieses Mittel kurirt auch Verdauungs-, Nerven- und Nervenschwäche, und verschafft erquickenden Schlaf. Eine einzige Flasche August-Blume hat schon oft die hartnäckigste und lästigste Dyspepsie oder Verdauungsschwäche kurirt. Neue Größe, 25 Cents; regelmäßige Größe, 75 Cents. Bei allen Apothekern.

In der Nähe von Neu-Berlin ist Fräulein Stella Schmitz an der Schwindsucht gestorben. Sie war im Jahre 1874 in Neu-Braunfels geboren und war eine Tochter des Lehrers August Schmitz.

Herr Paul Hellmann von Neu-Berlin beabsichtigt, die Vollwibel in seinem Baumwollfeld von seinen 125 Truttbünnern vertilgen zu lassen.

In Seguin ist Frau Julia Kovacic im Alter von 44 Jahren gestorben.

„Roasting Cars“ wurden letzte Woche in Seguin zu 15 Cents das Dupent verkauft.

In Neu-Berlin ist am Freitag Herr Fritz Hermann im Alter von 41 Jahren gestorben.

Die Thürme der vor 188 Jahren von den Spaniern errichteten San Fernando-Kathedrale in San Antonio werden nächstens ausgebaut und mit vier großen Glocken versehen werden.

Wer Leber und Magen vernachlässigt kann sich darauf verlassen, daß das Blut bald in einem schlechten Zustand sein wird. Man gebrauche die Frühlingsschwämme, Dr. August König's Hamburger Tropfen, sie reinigen den Magen und das Blut.

Bei Crisofal in der Nähe von San Angelo hat sich der Ranchbesitzer Fred Boeders vergiftet.

Jury-Liste für den Juli-Termin des County-Gerichts von Guadalupe County:

Erste Woche: H. J. Blumberg, Gus. Bell, Herm. Gerdes, John Harles, And. Hirsch, H. Bertram, Wm. Dandy, H. M. Dege, H. Donsbach, H. Buehring, Geo. Ayger, Wm. Hagemann, H. Hoeder, A. J. Baker, Carl Grein.

Zweite Woche:

J. M. Cowen, Adolph Eberling, Gus. Klamer, Frank Kopp, Wm. Acher, H. Weisbach, J. B. Cane, W. D. Cabell, A. J. Acher, Alf. Eikenroth, Paul Hellmann, A. L. Helm, A. C. Appling, John Delamater, Alb. Dietert.

Um eine Erkältung

in einem Tage zu kurieren, nimm Carative Bromo Quinine Tablets. Alle Apotheker geben's Geld zurück, wenn's nicht hilft. E. W. Groves's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

In Houston soll ein neues Postgebäude errichtet werden, welches \$120,000 kostet.

In Wetmore ist Elsie Buch im Alter von einem Jahre gestorben.

In der Familie des Herrn Ferdinand Große bei Marion sind Zwillinge angekommen, ein Knabe und ein Mädchen.

Der Seguiner Schulrath hat die folgenden Lehrer und Lehrerinnen mit befristeten Monatsgehältern ernannt: A. J. Cool, Superintendent, \$100; M. Kappel, Prinzipal, \$70; Fräulein Sarah Willford, \$60; Fräulein Mamie Erstine, \$55; Dan Johnson, \$50; Fräulein Meta Lays, \$45; Fräulein Francis Horton, \$45; Fräulein May Johnson, \$45; Fräulein Dora Vaughan, \$45.

Als Lehrer der Merilander-Schule wurde Prof. Santiago Arellano mit einem monatlichen Gehalt von \$40 gewählt.

Als Prinzipal der Negerische wurden Prof. W. B. Ball, und als Lehrerinnen, Frau Patsy Ray und Fräulein Lizzie Burges mit einem Monatsgehalt von \$60, resp. \$35 und \$25 gewählt.

Ein verlässiges Mittel für die Nieren, Priddy's Bitters. Es heilt u. kräftigt H. B. Schumann.

Herr I. P. Junkin, Superintendent der öffentlichen Schulen von Cuero, ist als Lehrer der Mathematik im A. & M. College gewählt worden.

Die Grand Jury von Wilson County hat 15 Anklagen eingereicht, und zwar 10 wegen Verbrechen und 5 wegen geringerer Verbrechen.

In San Marcos ist Mrs. W. D. Hutchinson, Witwe des verstorbenen Major Hutchinson, gestorben.

In der Gegend von Kyle macht sich der Vollwibel bemerklich.

Herr Oscar Marth, ein Sohn des Lehrers Thos. J. Marth von Jern, Guadalupe County, ist seit einiger Zeit in Houston als Barbier beschäftigt. Dieser Tage wurde er angeklagt, an einem Sonntage Jemandem die Haare geschnitten zu haben. Beim Verhör stellte sich heraus, daß es sein Arbeitgeber war, dem er die Haare geschnitten, und daß er für die Arbeit keine Bezahlung bekommen habe. Die Jury sprach ihn frei.

Bei El Paso wollen sich deutsche Nennoniten aus Kaufland ansiedeln.

Sie und da eine Dosis Priddy's Bitters hält den Körper gesund u. kräftigt fern. H. B. Schumann.

Anlässlich der Eröffnung des englischen Parlamentes bringt eine Londoner „Review“ eine neue Sammlung von Reden, die sich englische Politiker und Parlamentarier geleistet haben. Vor Kurzem erklärte ein Arbeiter-Delegierter auf dem „Trade Union“-Congreß in Leeds: „Indem wir uns eine angemessene Arbeitervertretung sichern, werden wir nicht länger den Hund mit dem Schweif weiden, sondern wir werden selbst mit dem Schweif weiden.“ Auch sehr glücklich war in seiner Rede ein irischer Parlamentarier, der vor Kurzem in Connaught eine Rede mit den patriotischen Worten schloß: „Das Feuer, das heute hier entzündet ist, wird nicht gelöscht werden, bis es eine Welle der Entzückung über das Land verbreitet, die die bigotten Führer auf die Kniee bringen wird.“ „Da ich schon Alles gesagt habe, was ich sagen wollte“, erklärte ein anderer Parlamentarier, „stehe ich freimüthig zurück, was ich eben bemerken wollte.“ Ein Anderer, der der Versuchung, an der Debatte theilzunehmen, nicht hatte widerstehen können, begann seine Rede mit der überraschenden Erklärung: „Ich kann nicht länger schweigen, ohne einige Worte zu sagen.“ „Der britische Löwe“, rief ein patriotischer Redner aus, „ob er durch die Wüsten Arica's schreitet, auf den Schneefeldern Canada's thronet oder in den Dschungeln des heißen Indiens umherstreift, ist nicht das Thier, seine Hörner einzujucken und Sicherheit in seiner Schaafe zu suchen, sondern mit dem kühnen Auge des Adlers und dem vorsichtigen Riechen des Leoparden ist er stets bereit, über seine Feinde herzufallen und sie zu vernichten.“

Chronische Verstopfung ist der Ursprung vieler ernstlicher Leiden. Eine gelegentliche Dosis Priddy's Bitters beseitigt und heilt diesen lästigen Zustand. Außerdem gibt es kein besseres blutreinigendes Mittel, als Priddy's Bitters. Zu jeder Adresse hat man ein solches Mittel nötig. H. B. Schumann.

Der englische General Sir Evelyn Wood war bekannt wegen seiner Genauigkeit; besonders peinlich war er hinsichtlich der Qualität der der Mannschaft verabreichten Menage. Als er Kommandant des permanenten Lagers zu Alderhot war, kostete er eines Mittags einen Soldaten, der soeben mit einem dampfenden Kochgeschirr aus der Küche trat, ließ sich einen Löffel reichen und kostete ohne weiteres von dem Inhalt des Geschirrs, worauf er entzückt ausrief: Schönlich, das soll Suppe sein! Das ist nichts anderes, als schäbiges Wasser! — „Yes, Sir, erwiderte der Soldat, „es ist auch nichts anderes, ich war eben im Begriff, das Gefäß zu reinigen!“ Tableau!

Der Bau der großen Eisenbahnlinie vom Kap bis Kairo hat ganz respectable Gegner gefunden. Auf der Strecke Baluwayo werden die Eisenbahnarbeiter unaufhörlich von Löwen angegriffen. Es ist schon ein große Zahl Eingeborener von ihnen zerrissen worden; in letzter Zeit drangen sie sogar in die Zelte der südafrikanischen Polizisten ein und schleppten mehrere fort.

Der Redakteur einer kleinen Zeitung gab kürzlich bekannt, daß er von einer der schönsten verheirateten Frauen der Stadt geküßt worden sei. Er versprach ihren Namen in der ersten Ausgabe seiner Zeitung im kommenden Monat bekannt zu geben. In zwei Wochen vermehrte sich die Cirkulation seiner Zeitung um das Doppelte. Aber als er den Namen seiner Frau nannte mußte er sich aus dem Staube machen.

Ein ernstlicher Mißgriff.

E. C. DeWitt & Co. heißt die Firma, welche die echte Witsch Hazel-Salbe fabriziert. DeWitt's ist die Witsch Hazel Salbe, welche heilt, ohne daß eine Narbe zurückbleibt. Es ist ein ernstlicher Mißgriff, eine andere zu gebrauchen. DeWitt's Witsch Hazel-Salbe kurirt blinde, blutende, juckende und vorstehende Hämorrhoiden, Brandwunden, Quetschungen, Eczema und alle Hautkrankheiten. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Aus Boston wird berichtet, daß sich dort im Jahre durchschnittlich ungefähr vierzig weiße Frauenzimmer mit Negern verheirateten, wogegen beinahe nie ein Weibchen daselbst eine Negerin heirathet.

Ein Renner.

Sonntagsreiter: „Im Voraus soll ich zahlen? Fürchten Sie, daß ich mit dem Gaul nicht wiederkomme?“ Pferdeshändler: „Hm, ob aber der Gaul mit Ihnen?“

Die glücklichste Frau

ist eine, welche hart arbeitet. Die beste Zufriedenheit folgt treuen Dienstleistungen. Es ist nur notwendig, daß die Eingeweide und die übrigen Organe regelmäßig funktionieren. Dafür gibt es nichts Besseres als Dr. King's New Life Pills. Sie wirken gelinde, aber gründlich. 25c in B. C. Voelckers Apothek.

Das Ruchlein. Ein Ruchlein, kaum dem Ei entküpft, sah eine schwarze Kap. Nun war es gern zurückgeküpft, doch fand's im Ei nicht Platz. Da rief die Henne: Nur gemach. Das Ei ist längst zu klein. Wer einmal enge Hesselein brach, Der paßt nicht mehr hinein.

Lebensweisheit.

Wer sein kleines Vooos zufrieden trägt, Beschleiden und besonnen, Der hat, wenn man' genau erwägt, Das große Vooos gewonnen.

Chamberlaine Magen- u. Lebertafelchen sind was man nötig hat, wenn man keinen Appetit hat, nach dem Essen sich matt fühlt und mit einem bitteren Geschmack im Munde erwacht. Sie regen den Appetit an, reinigen und kräftigen den Magen und würgen die Mablzeiten.

Eine große Bauernhochzeit wurde kürzlich in der Ortshaus Oberwarfe im Oldenburgischen gefeiert. Rund siebenhundert Familien waren dazu eingeladen, so daß auf 1500 bis 2000 Gäste gerechnet wurde. 2000 Flaschen Wein waren angeschafft und 1000 Belegen von Butterbröten waren 1000 Kilogramm Fleisch geliefert worden. Etwa 300 Butterfäden wurden verzehrt. An zwei Stellen

wurde getanz; die Musik stellten 25 Musiker von der Kapelle des 92. Infanterie-Regiments in Oldenburg. Die Braut war sehr reich, hat einen unbedeutenden jungen Mann geheiratet.

Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoe-Mittel.

gilt überall als ein Mittel, auf das man sich zu jeder Zeit verlassen kann, und das besonders werthvoll für Sommer-Diarrhoe bei Kindern, und rettet ohne Zweifel jedes Jahr vielen Kindern das Leben. Zu haben bei H. B. Schumann.

Mißverständniß.

Frau Pfeffer: „Wir sind leider ein wenig beschränkt, sonst würden wir Sie Tochter gern bei uns aufnehmen.“ Frau Nolte: „Ach, das macht mich meine Zule ist auch gerade nicht die Heil!“

Mißverständniß.

Arzt (zum Patienten): „Wie viel haben Sie denn gestern wieder getrunken?“ Patient: „Ich weiß nicht!“ Arzt: „Zeigen Sie mal den Urin.“ (Zählt für sich) 17...18...19... Patient: „Herr Doktor, so viele habe ich nicht getrunken!“

PRICKLY ASH BITTER

Kurirt Verstopfung.

H. B. Schumann, Spezialagent.

DR. MOFFETT'S TEETHINA

(TEETHING POWDERS)

Costs Only 2c at Druggists, or mail 2c to C. J. MOFFETT, M. D., St. Louis, Mo.

Cures Cholera, Diarrhoea, Dysentery, the Bowel Troubles of Children of Any Age, Aids Digestion, Regulates the Bowels, Strengthens the Child and Teething Child.

COMAL LUMBER CO

Ed. Steves & Sons, Eigentümer.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen.

Fertige Copressen-Wassertröge immer an Hand.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Klei, Baumwollsaam, Molke, Korwehli und Feld-Farmaceuten zu den allerbilligsten Preisen in Texas und Louisiana.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erjucht.

Die Hauptbahn von Texas.

I. & G. N.

Das großartigste Bahnsystem in Texas.

Ausgezeichneten Passagier-Dienst. Prachtvolle Ausstattung.

International & Great Northern.

Seht unsere Agenten, oder schreibt.

L. Trice, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., Palestine, Texas. D. J. Price, G. P. & I. Agent.

Forty Centuries

look down upon a perfected mode of travel

The KATY FLYER

(Für die Neu-Braunfelder Zeitung.)

Unsere Jungen.

Plauderei von Otto Schroeder.

Das Schuljahr 1902-1903 geht zu Rüste. Manche Lehraufgaben, welche ausschließlich von der öffentlichen Krippe abhängig sind, haben bereits die Thore geschlossen. Andere, und zwar zum Teil solche, welche von einer deutschen Bevölkerung unterstützt werden, hängen dem offiziellen Lehrjahr noch einige Monate Privatunterricht an. Aber auch für sie wird mit dem Monat August eine lange Ruhezeit eintreten. Für manche Schüler und Schülerinnen bedeutet dieser Jahresabschluss zugleich den Uebertritt aus der Schulzeit in das bürgerliche Leben. Und da tritt denn an die Eltern, welche um die Wohlfahrt ihrer Sprößlinge besorgt sind, die wichtige Frage heran: Was soll aus den Kindern werden? Welche Laufbahn sollen sie einschlagen? Für welchen Beruf sollen sie vorbereitet werden?

Für die Mädchen regelt sich diese Angelegenheit zum Teil von selbst. Die Tochter wird der Mutter als Stütze beigegeben, und wenn sie ein Liebliches thun will, widmet sie der Mutter oder den feineren Handarbeiten einen Teil der freien Zeit. Ein paar Jährchen fließen ruhig dahin, und eines schönen Tages tritt Gott Amor in Aktion und arrangirt zwischen der Holden und ihrem Auheter die Verlobung, auf welche bald die Hochzeit folgt.

„O zarte Sehnsucht, süßes Hoffen,
Der ersten Liebe gold'ne Zeit,
Da kugelt sich den Himmel offen,
Da schmeigt das Herz in Seligkeit,
O, daß sie ewig grünen bliebe,
Die schöne Zeit der jungen Liebe!“

Weniger einfach stellt sich die Aufgabe, unsere Jungen auf die rechte Bahn zu bringen. Um für sie einen Beruf festzusetzen, sollten wir ihren persönlichen Neigungen möglichst Rechnung tragen. Wir müssen die Knaben selbst wählen lassen, was sie bereithalten wollen, und wenn nicht allzugroße Hindernisse diesem Plane entgegenstehen, ihren Beschreibungen Vorschub leisten. In Form des Aufsatzthemas: „Was soll aus mir werden?“ hielt ich kürzlich bei den meiner Erziehung unterstellten Schülern Unfrage, für welche Beschäftigung sie die größte Neigung gegen. Keiner blieb die Antwort schuldig. Und was und wie sie antworteten, war charakteristisch. Die meisten Knaben hier wollen Farmer werden. Und sie thun wohl daran. Ich kenne keinen Beruf, welcher so viel Freiheit und Unabhängigkeit zuläßt, wie derjenige des Farmers, zumal wenn er über ein großes Landbesitz verfügt und ihm die Nachbarn nicht zu dicht auf den Hals sitzen. Er regiert in seinem Reiche souverän. Jedem fremden Willen, der sich in seine Angelegenheiten einzumischen wagt, kann er die Linde „Mit to segg'n!“ entgegensetzen. Auf etwaige mögliche Jahre folgen stets seine. Wo ist der Farmer in Texas, welcher verhungert oder von Wuchsern aufgefressen wäre? Jedem jungen Manne, welcher den Pflug und die Hacke liebt, welcher sich für das Wachstum der Pflanzen interessiert und an Viehzucht Gefallen findet, rathe ich, in die Fußstapfen seiner Vorfahren zu treten und ein nützliches Mitglied der Ackerbaukunst zu werden. Das Leben auf dem Lande wird seinen Körper frisch erhalten. Der Aufenthalt in der freien Natur wird seinen Geist vor Schlafheit bewahren.

„Wohl dem, selig muß ich ihn preisen,
Der in der Stille der ländlichen Flur,
Fern von des Lebens verworrenen Kreisen
Kindlich liegt an der Brust der Natur.“

Unsere Landbevölkerung, welche ruhig und still auf dem ererbten oder erarbeiteten Gute dahinlebt, bleiben alle jene Kämpfe erspart, welche das Stadtleben mit sich bringt und welche durch Neid, Mißgunst, Sittenverderbnis veranlaßt werden. Viele Knaben sehen sich nach dem Stadtleben als der Quelle von Zerstörung, Vergnügen und Aufregung. Diejenigen, welche zum Beruf des Ackerbauers nicht passen oder der Neigung entbehren, mögen wohl daran thun, sich in der Stadt für ein Handwerk oder die kaufmännische Karriere oder für das Gelehrtenfach ausbilden zu lassen. Aber das werden sie schon bald erfahren, daß alle hoblen Vergnügungen, welche die Großstadt mit sich bringt, den Menschen nicht befriedigen, sondern ihn bald anekeln. Das eigentliche Lebenselixir ist die Arbeit. Aber auch bei der höchsten Liebe zur Arbeit, bei dem größten Fleiße, bei der löblichsten Begeisterung für das Geschäft treten dem Jüngling heutzutage Schwierigkeiten entgegen, welche von Jahr zu Jahr wachsen. Die Handwerker haben über die Entwertung ihrer Arbeitskraft durch neue Maschinen zu klagen. Gelehrte leiden unter einer Ueberfüllung ihres Berufes, gegen welche Streben und Talent oft vergeblich kämpfen. Wer heutzutage

in irgend einem Fache ein „gemachter Mann“ werden will, muß ganz Außerordentliches leisten. Das gemächliche Durchschnittsfähigkeiten früherer Zeiten ist nicht genügend. Ein englisches Sprichwort sagt: „There is always room on top“ — ja, „on top“, aber auch nur „on top“, an der Spitze, über dem Niveau des Durchschnitts, in der Rubrik der Auszeichnung und Vortrefflichkeit.

Als ich in Chicago als Anwalt praktizierte, hatte ich 3000 Collegen. Mir selber, der ich die Rechtsnormen zweier Länder beherrschte (das gemeine Recht der Vereinigten Staaten und das römische Recht und die Verhältnisse gänzlich, namentlich für transatlantische Praxis; aber ich habe tüchtige, mir weit überlegene Advokaten kennen gelernt, welche, um ihre Bureauarbeit zu erschwingen, noch Briefträgerdienste u. dgl. verrichten oder dem Beruf völlig den Rücken kehren mußten. Andere wurden durch Noth auf den Pfad des Verbrechens gedrängt und endeten ihr Leben durch einen Revolveranschlag oder wanderten in's Zuchthaus. Ärzte und Zahnärzte haben, trotz dem sie ihren Titel durch schwere Arbeit und Geldopfer erobert haben, sich oft mit Charlatans herumzuschlagen, die von der gedankenlosen Menge bevorzugt werden, so daß die Gelehrte zu Grunde geht.

Die kaufmännische Concurrenz ist auf die Spitze getrieben. Kapitalisten mit ungeheuren Baarmitteln und entlostem Credit machen dem kleinen Kaufmann das Leben sauer. Das Geschäftsleben ist ein Kampf Aller gegen Aller, in welchem nicht immer die Tüchtigkeit, sondern nur allzuoft die Gemeinheit siegt.

Und doch dürfen sich unsere Jungen, welchen Beruf immer sie ergreifen, durch dieses schwarze Bild, welches der Wirklichkeit entspricht, nicht entmutigen lassen. Die Schwierigkeit ihrer Aufgabe soll sie vielmehr anspornen, das denkbar Höchste zu erstreben. Der gute Wille wird vor dem Richterstuhl der stillen Gerechtigkeit mehr belohnt, als der äußere Erfolg. Frisj Reuter sagt: „Wenn Guter dohn deibt, wat he dohn kann, dann kann he nich mehr dohn, als he deibt.“ Das Bewußtsein der redlich erfüllten Pflicht ist das beste Ruhefieber.

Als ich das väterliche Haus verließ, rief mir mein in Sorgen ergrauter Vater zu: „Junge, thue Recht und scheue Niemand, und komme als Ehrenmann zurück.“ Seitdem sind 24 Jahre verfloßen, aber es vergeht kaum ein Tag, an welchem ich nicht jenes Mahnwortes gedenke, welches für mich die ganze Lebensweisheit in sich schließt. Recht thun und bekümmert um das Urtheil der Mitwelt, Recht thun um jeden Preis, so wie's Gewissen einem vorschreibt, was kann es Schön'eres geben, als diesen einfachen Sittencoder. Wer diesen Spruch befolgt, fühlt sich frei und unabhängig. Er hat Anspruch auf das Beinort Ehrenmann, gleichviel ob er am Schreibtische, auf dem Lehrstuhl, auf dem Brachfeld oder im Rauche der Fabrik sein Brot verdient. Nur die etle Gewinnung adelt den Menschen.

Den aus der Schule scheidenden Schülern kann ich kein passenderes Motto auf den Lebensweg mitgeben, als meinen eigenen Wahlpruch:

„Thue Recht und scheue Niemand!“

Und da du ein echt deutscher Junge bist, möchte ich hinzufügen, der in deutschem Geiste erzogen ist, so behalte die deutsche Muttersprache lieb und hege und pflege sie in Wort und Schrift! Vergiß nicht die deutsche Schule, das deutsche Elternhaus! Bewahre deutsche Sitten und Gebräuche!

Halte hoch das Princip der deutschen Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe. Meide den Schein und die Heuchelei! Und wenn dir Einer von jenen nationalistischen Blasklöpfen an den Lebenswagen kommt, welche „America for Americans only“ reclamieren und dich als „Dutchman“ beiseite schieben wollen, so belehre ihn, daß der gebildete Deutsche dem unwillkürlichen Fremdenhaß jehnsach über ist. Zeige den Andern, welche das schwere Geschüß der Religion gegen mäßigen Wein- und Biergenuß aufzählen, durch einen vernünftigen Lebenswandel, daß deine Gesundheit und deine stillliche Kraft mehr werth sind, als erzwungene Enthaltensamkeit oder Heuchelei, welche Schlafheit des Körpers und Willensohnmacht im Gefolge hat. Bleibe deutsch im Denken und Fühlen und Handeln! Und wenn dir nach einer solchen Wanderung durch dieses irdische Jammerthal dereinst Petrus den Weg zum Himmel versperrt will, da er dich nicht würdig befindet, so schreie getrost die Schuld auf deinen ehemaligen Lehrer in der trauten Schule im Walde, welcher bereit ist, für jene Lehren die Verantwortung zu tragen. Wage frischen Muthes den Kampf des Lebens, wenn du durch eine gute Erziehung gefestigt bist! Dem Ziele, das du dir ge-

setzt, strebe getreulich und begeistert zu! Wie sagt doch Schiller im „Wallenstein“? „Eng ist die Welt, und das Oben ist weit.“

Reicht bei einander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.
Wo Eines Platz nimmt muß das Andre rücken,
Wer nicht vertrieben sein will, muß vertreiben,
Da herrscht der Streit, und nur die Starke siegt.“

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Tochterleins Emma Julia Lydia Erna ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch unseren Nachbarn für ihren hülfreichen Beistand, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Adolph Kreuzler und Emma Kreuzler, geb. Seidel.

55 Acker Schwarzland
zu verkaufen; liegt innerhalb einer Meile vom Courtthaus in Lockhart. Alles unter Fein, 20 Acker in Cultur. Titel perfekt. Reicherer Land giebt es nirgends in Texas. Preis \$40 per Acker. Man wende sich an
357 R. Wilson, Lockhart, Tex.

Verlangt.

Wer das Fahren von Milch zur Creamery gegen gute Bezahlung übernehmen möchte, melde sich bei A. Hofbein, 3.

Lehrer gesucht.

Für die Berar-Schule wird ein lediger Lehrer oder eine Lehrerin gesucht; muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Näheres zu erfahren bei den Trustees.
H. C. Wieters, School
E. C. Kessler, P. D.

Lehrer gesucht

für die Danville Schule in Comal County, welcher Deutsch und Englisch unterrichten kann. Nähere Auskunft ertheilen die Trustees: Willie Kneupper, Edward Wenzel und Heinrich Schäfer, Solms P. D.

Zu verkaufen!

De Laval Cream Separators.
Diese Separators entrahmen Milch in irgend einer Temperatur so wie kein anderer. Ebe Ihr kauft, wendet Euch an
359t A. Hofbein, Agent.

Grabstein-Geschäft

von
Wm. D. Schubert,
Neu-Braunfels, Texas.
John M. Kesch, reisender Agent.
Alle Aufträge werden prompt und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dieses frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Sarah Mergel,
Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.

Warnung.

Jagen, Fischen und Campiren in meinem Pasture ist absolut verboten. Ich habe mein Land „gepostet“, so daß es Jeder deutlich sehen kann. Dies ist die letzte Warnung!
34 St. Frisj Lenzon.

Zu verkaufen.

Farm und Ranch in Gillespie County, 11 Meilen südwestlich von Friedrichsburg, enthaltend 2100 Ader; 70 Ader urbar, gutes Steinhäus und sonstige Gebäulichkeiten, guter Brunnen beim Haus, zwei Quellen auf der Ranch, die nie trocken gehen; 2 Meilen von Schule. Preis \$6.50 per Ader, halb baar, Rest zu 6 Prozent. Ferner ca. 135 Stück Rindvieh, eine Anzahl Pferde und Esel, sowie Farmgeräthschaften, sehr billig. Nähere Auskunft ertheilt E. D. Hobbe, Wien, Tex. 243m

Estray Notice!

The State of Texas, }
County of Comal. }
Found running at large and taken up by F. Klingemann, County Commissioner of Precinct No. 4 of Comal County, on the 15th day of June, A. D. 1903, the following estray animal, to wit: One bay horse about 15 hands high, 9 or 10 years old, little white on the forehead, three white feet, branded Z on left shoulder and — on left thigh.
Given under my hand and seal of office at New Braunfels, Texas, }
{ L. S. } this the 16th day of June, }
A. D. 1903. }
R. RICHTER, Clerk }
County Court, }
35E Comal County, Tex. }

Nick Wuertele

Bäcker und Conditor,
San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.
Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen. Echte deutsche Backwaaren auf Bestellung bereitgestellt.

Zu verkaufen:

Das hübsche Wohnhaus des Herrn Emil Müller, nebst Lot, in der Brüder-Straße, Neu-Braunfels. Sehr billig. Man wende sich an F. J. Maier, Neu-Braunfels, Texas. 23 141

LOCKHART DRUG CO

Deutsche Apotheke.
L. Schab und Söhne,
Eigentümer.
Lockhart, Texas.
Gegenüber dem Kansas Post Depot.

R. L. KNOLLE, M. D.

Deutscher Arzt.
Office bei LOCKHART DRUG CO.
Lockhart, Texas.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von **Hermann Klein**, Neu-Braunfels.

Frau W. H. Brilling,

geprüfte Hebamme,
Neu-Braunfels, Texas.
Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen- und Kinderkrankheiten ebenfalls behandelt. Patientinnen können bei mir zu mäßigen Preisen Unterkunft finden. Wohnung nach dem 2. Juni in Ostlaw Oerliche früherem Hause an der oberen San Antonio-Straße.

Die größte Auswahl in

Buggies, Surreys und Farm-Wagen.
CARRIAGES and WAGONS
for Pleasure and Business.
Farm- und Garten-Geräthschaften und Neu-Mechen.



Und alle Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.



Wir nehmen alte Buggies und Wagen im Handel.

N. Holz & Son.



LUDWIG HOTEL & SALOON

Castell-Straße, Neu-Braunfels.
Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Kellerfrisches Pabst-Bier stets an Zapf, sowie sonstigen Getränke. Alles zu mäßigen Preisen.

Philipp Holzmann,

Eigentümer.
HEINRICH ORTH,
Schmied und Stellmacher.
Pferdebeschlagen eine Spezialität.

Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedearbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.
Gummireifen werden aufgezoogen und reparirt.

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.

H. V. SCHUMANN,

Apotheker.
Droguen u. Patent-Medizinen
Schulbücher u. Schreibmaterialien
Neu Braunfels, Texas.

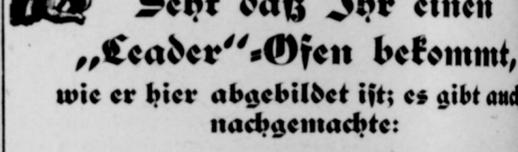
B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.



Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt,

wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00

JOS. BENOIT & SON

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschäften



Garantirt der beste Mower.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen
Carriages und Buggies.

